

Annaburger Zeitung

Wochenblatt für Annaburg und die umliegenden Gemeinden

Erscheint wöchentlich zweimal, am Mittwoch
Sonnabend (Ausgabe am Abend vorher).
Bezugspreis wird monatlich festgesetzt.
Beilagen nehmen alle Postanstalten und die
Briefträger, die Zeitungsboten und die
Büchsenboten, entgegen.
In Fällen höherer Gewalt, Streik, Verkehrs-
störung usw. erfolgt jeder Anspruch auf Liefe-
rung bzw. Rückzahlung des Bezugspreises.
Fernsprechkreis Nr. 24.

Amtliches
Publikations-Organ
für Amts- und
Gemeinde-Behörden



Die Anzeigengebühr beträgt für den 1. Mä-
meter hohen Raum 5 Goldpfennig, für außer-
halb Wohnende 7 Goldpf., für Anzeigen im
amtlichen Teil 10 Goldpf., im Reklameteile
15 Goldpf., einjährl. Umgehleer, Schwelger-
und tabellarischer Satz mit Ausschlag.
Vormittag-Annahme bis Dienstag und Freitag
vormittag 9 Uhr, Anzeigen größeren Umfangs
werden tags vorher eintreten.
Telegr.-Adresse: Zeitung Annaburgbeholdt.

Nr. 55. Sonnabend, den 10. Juli 1926. 29. Jahrg.

Kleine Zeitung für eilige Leser.

* Reichsanwalt Marx hat an die preussische Regierung ein Antwortschreiben in der Frage der Befreiung des Verwaltungs-
rats des Reichsbahns gerichtet.
* Der Preussische Landtag hat sich bis zum 21. September
verloren.
* In Mecklenburg ist von dem neuen Landtag die neue Re-
gierung gewählt worden, die als aus einem Demokraten und
zwei Sozialdemokraten zusammensteht.
* Über Mitteldeutschland ging ein Unwetter nieder, das
mehrere Häuser zum Einsturz brachte und ungeheuren Ver-
schäden verursachte.

Eine brennende Frage.

Bekanntlich hat die Reichsregierung vor kurzen einen
Gesetzentwurf zwecks Abänderung der Erwerbslosen-
fürsorge dem Reichstage zugeleitet; die Tendenz des Ent-
wurfs ging dahin, an die Stelle des Unterfügungsein-
heitsgesetzes, zu dem nur der Ortslosenzustand trat, eine
Stufelung der Sätze entsprechend dem
früher erhaltenen Jahre einzuführen. Man hat sich da-
mals noch nicht so ein richtiges Bild gemacht, wie sich das
finanzial zu wirken würde, bezogen waren
auch im Reichstag Zufuhrträge gestellt, bei deren An-
nahme die Kosten ins Unantastliche gestiegen wären. Nun
will das Reichsministerium Erhebungen veran-
lassen über die finanzielle Wirkung, die der Entwurf
haben würde, damit man dabei einen wenigstens einiger-
maßen festen Boden unter den Füßen hat. Vielleicht wird
sich ein einigermaßen genaues Bild schon deswegen ge-
ben lassen, weil ja die Erwerbslosenfrage sich in letzter Zeit
nur unmerklich geändert hat.
Das ist natürlich nur eine Vorarbeit zur Lösung
dieser brennenden Frage — man ist sich klar, daß das Er-
werbslosenproblem inwendig praktisch angepaßt
werden muß. Der Preussische Landtag ist bei den Ver-
ordnungen seines Hauptausschusses aber auch bloß wieder
auf die alten Vorlesage der produktiven Erwerbs-
losen fürsorge zurückgekommen. Nur ge-
winnt diese — wirtschaftlich natürlich kaum haltbare —
Art einer verfeinerten Unterfügung jetzt ein viel ent-
schärfter Gesicht im Hinblick auf die Tatsache, daß wir
heute fast hundert Millionen Millionen Erwerbs-
losen zu rechnen haben. Jetzt erfüllt trotz der Unwirtschaft-
lichkeit die produktive Erwerbslosenfürsorge die sozia-
listische Erziehungsaufgabe, den Erwerbslosen nicht ganz
von der Arbeit sich entziehen zu lassen. Zwangsmaß-
nahmen, wie Begrenzung der Unterfügungszeit, „Aus-
steuerung“ usw., sind nur notwendige Mittel, außerdem
häufig zwecklos. Und ungenügend, auch mit Unlust aus-
geführte Arbeit wirkt der inneren Verlorenheit entgegen,
die die ernsthafteste Zeit des Arbeitslosen-
problems ist. An Aufgaben für diese Art der Erwerbs-
losenfürsorge fehlt es ja gerade jetzt weniger als sonst, da
das Hochwasser so gewaltig Schaden angerichtet hat. Auch
hierüber hat der Hauptausschuss einen großen Wunsch-
zettel der Staatsregierung übermittelt.

Die produktive Erwerbslosenfürsorge enthält ja die
Verpflichtung zur Verwendung ungenutzter Arbeit, ist also
nur Arbeit, darf daher kein Hindernis sein, bei dessen
Gelegenheit wieder in den erlernten Beruf zu
rückzukehren. Unser wirtschaftliches Leben ist aber
so vielfach, die Anforderungen so verschieden, daß ein
Vorschlag, der jetzt aufsteht, als geradezu absurd bezeich-
net werden muß: die gesamte Arbeitsvermittlung in die
Hände der „autonomen“ Behörden, also der Reichs- u. a.
Arbeitsämter zu legen. Jeder Arbeitslose fragt nun
seine Nummer und es geht alles hübsch der Reihe nach.
Das heißt, daß jede persönliche Arbeitsfunde, jede Stellen-
offerte etwa in Zeitungen, jede persönliche Arbeitsvermit-
tung usw. verboten sein soll. Jede freie Stelle ist bei den
Arbeitsämtern anzumelden und nur von dort und durch
sie zu besetzen. Das Ganze nennt man „organisieren“,
worauf ja der Deutsche bekanntlich besonders stolz sein soll,
eine Sache, die uns schon maßlos gequält hat. Man
sann es auch „System“ nennen — und das ist, wie Oswald
Spengler einmal sagt, das Instrument, mit dem
man jedes Leben zerstört. Man will die Wirtschaft der
Christenanne in den Zeitungen verbieten; das soll aber
nur der Anfang sein. Und dann wollen die Gewerkschaften
den maßgebenden Einfluß haben, deren Bureaukratie um
nichts besser ist als die faulste und die Wirtschaft der
deutschen Arbeiter und Angestellten ist doch gar nicht
„organisiert“. Nummer 1 hat Leistungsaus-
sagen. Aber überflüssig, über den Inhalt dieses Vorschlags
auch nur ein Wort zu verlieren, wo es doch vor allem auf
Auswertung der Leistung ankommt.

Preußensklage vor dem Staatsgerichtshof Marx antwortet Braun.

Der Rechtsanspruch Preußens.
Die Reichsregierung hat Reichsanwalt Marx beauf-
tragt, der preussischen Regierung in der Angelegen-
heit der Klage bei der Reichsbahn ein verbindlich ge-
haltenes Schreiben zugehen lassen, in dem, in Beant-
wortung des Briefes des Ministerpräsidenten Braun, die
Rechtsauffassung des Reichsministeriums in der Frage der
Ernennung von Mitgliedern des Verwaltungsrates der
Reichsbahn dargelegt werden soll. Wie es heißt, wird
Reichsanwalt Marx in diesem Antwortschreiben darauf hin-
weisen, daß der Reichsregierung die grundsätzliche Klä-
rung der Streitfrage durch den Staatsgerichtshof ge-
güht. Nach einer anderen Lesart soll die Reichsregierung
gewillt sein, den Konflikt zwischen Reich und Preußen auf
gütlichem Wege beizulegen, also eine Einigung ohne An-
rufung des Staatsgerichtshofes herbeizuführen. Die Vor-
aussetzung zu einer Einigung mit Preußen soll aller-
dings nur dann gegeben sein, wenn Preußen den Rechts-
anspruch des Reichsministeriums in dieser Frage in den
wesentlichen Punkten anerkennt.
Dieser Wunsch der Reichsregierung dürfte allerdings
kaum erfüllt werden, da Preußen nach wie vor der An-
sicht ist, das Recht auf eine Vertretung im Verwaltungsrat
zu haben. Bei den Verhandlungen vor dem Staatsgerichtshof
Dr. Kauter zwischen Reich und Preußen ist so weit
preussischerseits berichtet, in keiner Weise vom Reich der
Rechtsanspruch Preußens auf Befreiung des Postens im
Verwaltungsrat der Reichsbahn bestritten worden.

Der Staatsgerichtshof.

Allem Anschein nach wird also der Staatsgerichtshof
in Aktion treten. Der Staatsgerichtshof entscheidet nach
Artikel 19 der Reichsverfassung u. a. über Streitigkeiten
nichtprivatrechtlicher Art zwischen dem Reich und einem
Land, und zwar auf Antrag eines der streitenden Teile.
Der Staatsgerichtshof für das Deutsche Reich ist nach
dem Gesetz vom 9. Juli 1921 begründet, und zwar wird
in den hier vorliegenden Streitfragen der Staatsgerichtshof
nicht beim Reichsgericht, sondern beim Reichsver-
waltungsgericht befristet. Er setzt sich in diesem Fall aus
fünf Mitgliedern zusammen, drei Reichsverwaltungs-
gerichts als Vorsitzenden, drei Reichsgerichtsräten und
drei Räten des Reichsverwaltungsgerichts. Erachtet der
Staatsgerichtshof die Streitfrage für hinreichend geklärt,
so entscheidet er auf Grund nichtöffentlicher Beratung
durch schriftlichen Beschluß, der den Beteiligten zuzustellen
ist. Er kann vor der Entscheidung eine öffentliche Ver-
handlung anordnen. Auf Antrag einer Partei muß er
die Verhandlung abbrechen. Gegen die gefällte Entscheidung findet
weder ein Rechtsmittel noch die Wiedereröffnung des
Verfahrens statt.

Bergarbeiterführer Coof in Berlin.

Die englische Kohlenkrise in erstem Stadium.
Der Sekretär der englischen Bergarbeiter, Coof, ist
in Berlin eingetroffen, um mit Vertretern der russi-
schen Bergarbeiter über eine Hilfsaktion für die streikenden
englischen Bergarbeiter zu verhandeln. Freiseverrettern
engländer äußerte sich Coof über die augenblickliche Lage
des englischen Streiks.
Er erklärte, daß die Front der englischen Bergarbeiter
noch fest stehe und daß die Bergarbeiter in ihrer großen
Mehrzahl entschlossen seien, durchzuhalten und auf Lein
Kompro mit einzugehen. Der Streik könne insolge-
dessen noch monatelang dauern und die Arbeiter
fürchten siegen, wenn es gelang, die Einfuhr fremder
Kohle nach England zu verhindern. Es gehe bei dem
Streik weniger um Lohnfragen als um die Frage der
Arbeitszeit, die die Regierung durch Gesetz ver-
längert habe. Diese Maßnahme der Regierung habe zu
einem Zusammenbruch der meisten Gewerkschaftenführer
geführt und es sei zu hoffen, daß in nächster Zeit die eng-
lischen Eisenbahner und Transportarbeiter die Befreiung
von Streikverboten fordern werden. Natürlich
müßte auch die Einfuhr deutscher Kohle auf-
gehoben, wenn die englischen Bergarbeiter ihre Forderungen
durchsetzen sollen.
Inzwischen hat sich, einer Meldung aus London
zufolge, die Kohlenkrise von neuem verschärft. Die Re-
gierung hat sich genötigt gesehen, im Oberhaus zu er-
klären, daß das Arbeitszeitgesetz nicht in Kraft
treten könne, weil die Grubenbesitzer in Vertreffere mer-

tauliche Lohnabzüge durchzubringen versuchten. Im Un-
terhaufe teilte ein Regierungsvertreter mit, daß in
den Monaten Mai und Juni 1926 1012 000 Tonnen Kohle aus
dem Kontinent und den Vereinigten Staaten eingeführt
worden sind. Der Handelsminister forderte die Eröff-
nung eines Kredits von 3 Millionen Pfund an die Re-
gierung zum Ankauf ausländischer Kohle, damit
die Regierung in der Lage bleibe, die wichtigsten
Betriebe aufrechtzuerhalten. Der Kredit wurde bewilligt.

Pol'sches Rundschau. Deutsches Reich.

Auflösung der öffentlichen Anleihen.

Der Reichsfinanzminister erklärt nunmehr die zweifache
Durchführungsverordnung zum Gesetz
über die Auflösung öffentlicher Anleihen.
Der größte Teil der Landesanleihen ist bereits von der
ersten Durchführungsverordnung erfasst, soweit sie den
Reichsanleihen gleichgestellt waren. Die Auflösung des
Restes der Landesanleihen sowie die Auflösung der Markt-
anleihen der Gemeinden und Gemeindeverbände wird
sofort vorbereitet, daß die Landesbehörden die Fristen hier-
für festsetzen können. Aufgenommen in dieses Verfahren
sind auch die Anleihen der Religionsgesellschaften, der
Eisenbahnen und der Eisenbahnen und der Bankeinstellen der
Provinzen. Für die Geltendmachung von Rückverlangen-
ansprüchen und Ansprüchen auf solche Anleihen, die schon
wegen Kündigung oder Auslösung einer Anleihe übergeben
sind, ist die Frist in der Verordnung festgelegt. Alle An-
sprüche aus diesen Gründe, aber nur solche, sind bis
zum 31. August bei den betreffenden Banken geltend
zu machen.

Reichstagsabgeordnete auf der „Gefolte“.

Zum Besuch der „Gefolte“ weilten 120 Reichstags-
abgeordnete in Düsseldorf. Nach einer Begrüßungs-
rede des Oberbürgermeisters Dr. Vehr sprach der Zen-
trumsabgeordnete von Guehard namens des Reichs-
tages den Dank für den freundschaftlichen Empfang aus. Auf
die noch nicht bestrittenen Gebiete hinwies, erklärte der
Redner: „Wir alle wissen, daß der Kampf noch nicht be-
endet ist. Die Rheinländer wie alle anderen Deutschen
wollen diesen Kampf freudig zu Ende führen. Was uns
hierbeigeführt hat, war der Ruf des Herkes, auf dessen
Boden wir stehen, ein Stück deutscher Vergangenheit, ein
Stück deutschen Geistes, ein Stück deutscher Zukunft.“

Polen.

× Pilsudskis wachsende Macht. Auf Grund eines Mi-
nisterratsbeschlusses wurde dem Kriegsminister Marschal
Pilsudski in seiner Eigenschaft als Generalinpekt-
teur der Armee das Schloß Belvedere samt seinen aus-
gedehnten Parkanlagen als Sitz zugewiesen. Hiermit
tritt die Nachstellung Pilsudskis auch äußerlich in Erfolge-
nung. Das ist der Mai-Revolution fast unumstößlich
Schloß Belvedere ist seit Begründung der Republik Polen
stets der Sitz des Staatsoberhauptes gewesen. Als Ge-
neralinspektur der Armee wird Pilsudski im Kriegsfall
oberster Chef des polnischen Heereswesens.

Aus In- und Ausland.

Berlin.

Der Reichspräsident Lohde und seine Gattin
feierten am 9. Juli ihre silberne Hochzeit. Am gleichen
Tage konnten die Eltern der Frau Lohde ihre goldene Hochzeit
feiern.
Berlin. Ministerialrat Dr. Amelunxen ist zum Re-
gierungspräsidenten von Münster ernannt worden.
Leipzig. Das vor zwei Jahren vom Oberreichsanwalt
gegen den ehemaligen sächsischen Ministerpräsidenten Dr.
Zeigler eingeleitete Sondertribunalverfahren ist jetzt auf Grund
des letzten Vermittlungsbeschlusses eingestellt worden.
München. Der Geschäftsverordnungsanspruch des Oberbischen
Landtages hat mit 12 gegen 7 Stimmen seine Genehmigung
zur Strafbollstreckung gegen den nationalsozialistischen
Abgeordneten Streicher, der vier Monate Gefängnis zu
verbüßen hat.
München. Der nationalsozialistische Abgeordnete Streicher
wurde im Landtag des Landtages von dem sozialdemo-
kratischen Abgeordneten Bauer, den er durch seine Zeitung-
artikel beleidigt hatte, mehreremale geduldet.
Samburg. Dr. Cuno und der Neuhäuser Oberbürger-
meister Walter mit Gattin ein, am dem Stapellauf des
Dampfschiffes „Cunowort“ im Oktober als Taufpate teilzu-
nehmen. Walter will die Einladung in Erwägung ziehen.
London. Nach einer bisher unbestätigten Mitteilung aus
Nabat ist im Bezirk von Larquis eine panische Militär-
abteilung von den Riffen in einen Hinterhalt gelockt worden.
Die Spanier sollen 40 Mann an der Lohre haben.

gehoben: 1. die feuertechnische Einwirkung der Feuerwehrführer auf die Gemeinden zur Herbeiführung einer gründlichen Maßnahme zur Bekämpfung der Feuerschäden und ihrer Behandlung; 2. die Schläuche und die Feuerlöcher; 3. Kreisbrandmeister-Vortrag in Wittenberg und Führerkurs in Merseburg; was lehren uns diese? 4. Bericht über den Brand des Dammehaus in Louchhammer; 5. Bericht über die Unterfütterung. Dabei ist von allgemeinem Interesse, daß die Sozialisten für jeden beim Feuer Verunglückten, ob er Wehmann ist oder nicht, in ausreichender Weise sorgen, ohne irgend welche Beiträge zu erheben, jedoch eine Unfall- und Kapitalversicherer durch die Stadt sich völlig erbringt, ausgenommen die Versicherung der Berufsbeamten, welche sehr nötig ist. Neu aufgenommen ist die freiwillige Unterfütterung für organisierte Feuerwehren wenn sie in Fällen öffentlicher Gefahr, Wassernot usw. gerufen sind und ein Unfall oder Todesfall eintritt. Das Ausschußmitglied Rudloff-Liebenwerda wurde wieder- und Scheibe-Merseburg neuernannt. Im nächsten Jahre findet Provinzial-Verbandstag statt, bei welcher Gelegenheit auch eine Sitzung des Bezirks Merseburg abgehalten wird. Am Abend fand eine schöne Begrüßungsfeier im Schützenhaus statt. Zu einem feierlichen Akt gestellte sich die Wehr einer Ehrenkommando für die zehn Kameraden der Wehr Torgau, welche ihr Leben im Weltkrieg gelassen haben. Die Wehrere hielt Herr

Superintendent Krosi. Die Vorführungen der Wehr Torgau gefielen sehr und wurden vom Herrn Feuerlöschdirektor Scholz-Magdeburg sehr gut bemerkt. Der Umzug zeigte allen erst die große Schar der Teilnehmer, es waren über 1000 Mann, welche mit zahlreichen Kapellen zum Festzug antraten. Torgau war sehr reich geschmückt und waren alle Kameraden des Lobes voll über die schönen Quartiere. Die Wehr Torgau kann stolz auf das wohlgelungene Fest zurückschauen.

Jahna, 7. Juli. Die Vorbereitungen zur 600 Jahre-feier unserer Stadt vom 11. bis 13. Juli sind im vollen Gange. Durch die tüchtige Arbeit des Festausschusses ist ein großartig angelegter historischer Umzug auf Grund eines wohlüberdachten Planes vollständig ausgearbeitet, jedoch er einer der glänzendsten Festumzüge der Provinz zu werden verspricht. Zu dem Fest haben auch schon zahlreiche Ehrengäste ihr Erscheinen zugesagt.

Kohlan, 7. Juli. In der Wohnung seiner Eltern erkrankte sich gestern Abend gegen 10 Uhr der 18 Jahre alte Bautechniker Souermilch aus der Fegelfstraße 43. Der junge Mensch schied wegen einem Mädchen aus dem Leben. Ein Liebesverhältnis, welches er mit demselben hatte, wurde von den Eltern nicht gebildet. Infolge mehrmaliger Aus-

einandersehung, die Sauermilch mit den Eltern deswegen hatte, jagte er sich im Bett liegend mit einem Leinwand eine Kugel in den Kopf. Der Tote war als tüchtiger arbeitssamer Mann geschätzt.

13-6

Feuer und Diebenischer

verwahrt die Girokasse
Ihr Geld, gewährt Ihnen
Zinsen und Sicherheit.
— Warum haben Sie
noch kein Konto bei uns?

Girokasse der Gemeindeparkasse Annaburg

Kirchliche Nachrichten.
Annaburg. Am Sonntag, vorm. 9 Uhr: Predigtgottesdienst.
Vorm. 10 Uhr: Kindergottesdienst.

Danksagung.
Für die beim Heimzuge meiner lieben Frau,
Adelheid Laube
geb. Sittig
erwiesene Teilnahme spreche ich im Namen
aller Hinterbliebenen hierdurch den herzlichsten
Dank aus.
Wittenberg, den 8. Juli 1926.
Oskar Laube, Ober-Polizeiführer.

Bekanntmachung.
Anträge auf Ertrag von Schäden, welche den
Alter und Mietsbesitzern im Gemeindeförder Annaburg durch die Heberwerbungen entstanden sind,
werden im Rathsaal hierseits (großer Sitzungssaal)
am Sonntag, den 10. Juli und am Dienstag,
den 13. Juli 1926, in der Zeit von 2-6 Uhr
nachm., entgegen genommen.
Schäden, die bis dahin nicht angemeldet, können
nicht berücksichtigt werden.
Annaburg, den 6. Juli 1926.
Der Gemeindeförder-Vorsteher.

Bekanntmachung.
Die gefällige Miete beträgt vom 1. Juli 1926
ab bis auf weiteres 100 v. S. der reinen Friedens-
miete. Von den 100 v. S. der reinen Friedens-
miete sind für die Kosten für laufende Instand-
setzungsarbeiten 17 v. S. in Ansatz gebracht.
Annaburg, den 8. Juli 1926.
Der Gemeindeförder-Vorstand.

Bekanntmachung.
Die Mauer zwischen dem Grundstück Holzdorfer-
straße 13 und 15 soll am
Sonntag, den 10. Juli 1926,
nachmittags 5 Uhr
an Ort und Stelle öffentlich meistbietend gegen so-
fortige Barzahlung verkauft werden.
Annaburg, den 9. Juli 1926.
Der Gemeindeförder-Vorstand.

**Zum Sammeln von Beeren und Pilzen in
der Oberförsterei Thiergarten.**
Die Ausgabe erfolgt:
1. beim Gemeindeförder in Annaburg,
2. beim Magistrat in Herzberg (Elster),
3. beim Magistrat in Schönau, 4. beim
Herrn Amtsvorsteher Weber-Holzendorf,
5. beim Herrn Gemeindeförder Müller,
Hahnisdorf.
Der Preis für einen Beerenzettel beträgt für
Malarbeiter und ihre Angehörigen, soweit sie mit
ihnen den Haushalt teilen, Malabarbeiterinnen, schulpflichtige
Kinder 6-14 Jahre alt, Kinder unter
6 Jahren bedürfen keines Scheines, Personen über
60 Jahre, Rentenempfänger, im Gewerbe beschäftigte
Kriegsbeschädigte, Ortsarme 1.00 Mk.; für alle
übrigen Personen 5.00 Mk. zusätzlich einer Aus-
stellungsbefreiung von 10 Proz. Jeder Sammler hat
einen Zettel zu lösen. Vom Forstbeamten beim
Sammeln von Beeren oder Pilzen ohne Zettel
betroffene Personen, haben bei dem Beamten sofort
einen Zettel mit 50 Proz. Aufschlag zugunsten der
Forstfalle zu lösen. Sammeln ohne Zettel ist straf-
bar. Die Zettel gelten bis 25. September 1926.

**Portland-Zement, Gips,
Zementkalk (nicht treibend),
Rohgewebe, Dachpappe, Klebmasse,
Teer und Carbolinum**
frisch eingetroffen.
Wilhelm Runze.

Bekanntmachung. Sonntags-Gonderzug

verkehrt von
Rudenwalde nach Jhenburg—Bad Harzburg
über Jüterbog, Jahna, Wittenberg, Coswig,
Kohlan, Dessau, Cöthen
am Sonntag, den 18. Juli 1926.
Anschluß erhalten die Städte Walsen, Jechitz,
Raguhn, Jertz, Bitterfeld und Gräfenhainichen.
Besondere Preise!
Ausreichend Sitzplätze!
Fahrkartenerwerb ab 8. Juli. Bekanntmachungen
an den Anschlagstafeln auf Bahnhöfen usw. beachten.
Führer kostenlos bei den Fahrkartenausgaben. Auskunft
erteilen die Fahrkartenausgaben und das Eisenbahn-
Verkehrsamt Dessau, Kronprinzstraße 24, Telefon 2479.
**Deutsche Reichsbahn-Gesellschaft
Eisenbahn-Verkehrsamt Dessau.**

Meine Sprechstunden
finden jeden Montag und Donnerstag von
9-12 Uhr vormittags im Restaurant „Zur Weins-
traube“ in Annaburg statt.
Martin Witte, Magnetopath.

Kall
aufgelöst bündig!
Nur allein
Persil die volle
Wirkung ein!

Pa. Hammelfleisch
empfiehlt
Karl Hamann.

Zum Kinderfeste
empfehle sehr preiswert:
Kinder-Kleider
farbig und weiß
Reform-Röcke in allen Größen
weiße Beinkleider und Schlupfsocken
Hemden, Leibchen
Wadenstrümpfe, weiß und farbig
Taschentücher und **Seidenbänder**
Wäsch-Anzüge
Sporthosen, Sporthemden und Gürtel.
Seb. Schimmeyer.

Polizeiliche An- und Abmeldescheine
sind vorrätig in der Buchdruckerei S. Steinbeiß.

5 Reisedamen
bei gutem Verdienst sofort
ge sucht. Zuschriften an
Walter Hefner, Jochen (Elster)
Wittenberg, Grotzstraße Nr. 11.

Ge sucht
1 Zimmermädchen
u. **1 Küchenmädchen**
zum 15. Juli oder 1. Aus-
gust. Angebote an
Hotel „Stadt Berlin“,
Beitzer Hans Barth,
Jochen a. Elster.

Streufstroh
hat zu verkaufen
Gertrudshof.

Ferkel
hat zu verkaufen
Leupold.

Fliegenfänger
zu haben bei
Herm. Steinbeiß.

**fr. Bündlinge,
ger. Lachsheringe**
frisch eingetroffen.
J. G. Hollmigs Sohn.

Neue saure Gurken
Malta-Kartoffeln
la. Matjes-Heringe
empfiehlt
J. G. Fritzsche.

**Schweizer
Eimburger
Camembert-
Soldiner
fr. Harzer**
empfiehlt
J. G. Hollmigs Sohn.

**Feinste
Matjes-Heringe,
Vollfett-Heringe,
Kollmöpfe,
Bratheringe,
Kronfardinen,
Delfardinen,
Sardellen**
empfiehlt
J. G. Hollmigs Sohn.

Feinste Zitronen
frisch eingetroffen.
J. G. Hollmigs Sohn.

**Rübenjast
und Syrup**
empfiehlt
J. G. Hollmigs Sohn.

Herrn-Lüster-Jackets
Wash-Joppen :: Windjaden
Herrn-Pilot- und Cord-Hosen
Manchester-Hosen
blaue Arbeits-Jacken
empfiehlt preiswert
Seb. Schimmeyer.

Radio-Anlagen
System „Telefunken“
werden sachgemäß ausgeführt durch:
Rich. Gansauge, Torgau,
Leipzigerstraße 32.

Zur Ausführung von
Licht- u. Kraft-Anlagen
jeden Umfanges empfiehlt sich
G. Hammelmann, Elektrikermeister,
konstr. Installateur beim Lieberlandwerk Liebenwerda.
Mit Kosten-Anschlägen und Informationen siehe
jederzeit zur Verfügung.

Eine in ihren Leistungen mit an erster Stelle stehende
Färberei und chem. Waschanstalt
übertrag mir eine ihrer Annahmestellen. Da die Firma
für gute Ausführung volle Garantie übernimmt, bitte
ich um Ihre geschätzte Vertrauen und in vor kommenden
Fällen sich gültig meiner zu erinnern.
Frau Anna Müller, Mittelstraße 4

Schulbedarfsartikel
Schreibhefte, Zeichenblocks, Schiefertafeln,
Griffel, Schwämme, Federkasten, Bleistifte,
Federhalter, Stahlfedern, Farbstifte, Radier-
Gummi, Farbkästen, Tuschnäpfe, Pinsel,
einzelne Farben u. a. m.
empfiehlt in großer Auswahl
Herm. Steinbeiß.

Landstädter Mineralbrunnen
Vorbeugend und von heilwirkendem Einfluß bei
Rheumatismus, Gicht, Blutarum, Bleichsucht,
Nervosität, Bektes Krugetränk bei Juck-
und Hierenleiden.
Bei Entnahme von 10 Flaschen à Flasche 60 Pf.
ohne Glas. Zu haben bei:
J. G. Fritzsche.

Fenster und Türen
zu den billigsten Tagespreisen empfiehlt
Wilhelm Runze.

Sommer-Räumungs-Verkauf

von Donnerstag den 8.—22. Juli 1926

Wie Sie aus nachstehendem Preisverzeichnis ersehen, biete ich Ihnen wieder einmal Gelegenheit, meine bewährten Qualitätswaren zu **äußerst billigen** Preisen zu erwerben.

Benutzen Sie bitte diese günstige Gelegenheit!

Sommerstoffe.

Baumwoll. Muslin Mtr. von M.	0.55 an
Blaudruck	0.65 "
Zefir f. Washkleid.	0.70 "
Voile, bedruckt	0.95 "
Wollmuslin	1.95 "
Hemdentuch	0.50 "
Handtücher	0.45 "
Bettkattun	0.85 "

Damenkonfektion.

Washblusen	von M. 0.95 an
Washkleider	2.50 "
Damenmäntel	9.00 "
Dirndkleider m. Schürze	
Gr. 70	2.90 "
Schlüpfer	0.95 "
Strümpfe, schwarz	0.50 "
Kopftücher, hell	0.65 "

Herren-Anzüge

in bester Verarbeitung

24.—, 30.—, 36.—, 45.— M. usw.

Burschen- u. Knabenanzüge
in allen Größen.

Weißer Wäsche.

Damenhemd mit Languetze . . . M. 0.95
Damenhemd mit Stickerei . . . " 1.50

Ein Posten
leicht angestaubte Wäsche bis zur
Hälfte des bisherigen Preises.

Schürzen für Backfische und Damen von M. 1.25 an
für Knaben und Mädchen von M. 0.90 an

Um mein Angebot noch ganz besonders billig zu gestalten, gewähre ich für die Dauer meines Ausverkaufs auf mein gesamtes reichhaltiges Lager in

wollenen und seidenen Kleiderstoffen, Gardinen,
Baumwollwaren, Inletts, Wäsche,
Herren- und Damen-Konfektion

einen **Extra-Rabatt von 10 Prozent**
(außer Kurzwaren).

Am Kinderfest-Sonntag ist mein Geschäft geöffnet.

Carl Petzold

Holzdorferstr. 11

Annaburg

Holzdorferstr. 11

In Kantholz, Schälbretern, Schwarten,
Latten, Fußbodenlagern, Scheuerleisten,
Hobelmaschinen usw.
unterhalte ich ein großes, stets gut fortiertes
Lager, ferner fertige ich

Möbel aller Art

jedoch nur in bester Ausführung und kann bei
Verwendung besten Materials infolge meiner
Produktion vom Baumstamm im Walde bis zur
fertiggestellten große Vorteile bieten.

Wilhelm Runze.

5 billige Tage!

Von Freitag bis Mittwoch:

Aluminium :: Ladierwaren
Weißblech.

Richard Langsch,

Spezialhaus für Luxus und Bedarf.
Lutherstadt Wittenberg, Markt 1.

Zum Kinderfeste!
Zahnen und Lampions

in reicher Auswahl empfiehlt
Herm. Steinbeiß, Buchhandlung.

Für 30 Mark Anzahlung ein Fahrrad.

Opel, Brenuabor, Mifa.
Monatliche Abzahlung 10 Mark,
größte Auswahl am Lager.

Markt 20 **Friz Rödler**, Fernruf 53
Reparaturwerkstatt und Emallieranstalt,
Autogenschweißer.

Schmiedicke Zugabe-Tage

Bis 10. ds. incl. geben wir trotz billigster
Preise auf **unsere Qualitätswaren** beim
Ein Kauf von:

50 Pf. an . . . eine 10 Pf. Cremestange
von M. 1.— an . . . 50 Gr. Cremesdoh.
von M. 2.— an . . . 100 Gr. Cremesdoh.

gratis!

Versäumen Sie nicht von diesem günst.
Angebot Gebrauch zu machen.

Pealinen . . . 1/4 U von 18 Pf. an
Bonbons . . . 1/4 U von 13 Pf. an

Schmiedicke Konfitüren G. m. b. H.
Verkaufsstelle bei Hrn. Rich. Hilpert.

Rot- u. Weißweine

zu Originalpreisen gibt ab

J. G. Hollmig's Sohn.

Ansichtskarten

neueste Aufnahmen vom Schloß usw.
empfehlen
Herm. Steinbeiß, Buchhandlung

Redaktion, Druck und Verlag von Herm. Steinbeiß, Annaburg

Zum Kinderfest!

Sämtliche

Kinderkleidung

in bester Qualität und sehr niedrigen
Preisen finden Sie in großer Auswahl
bei

Carl Quehl.

Gärflaschen

von 10 bis 40 Liter Inhalt.

Mustöpfe

in allen Größen empfiehlt

E. Winklewski,
Mühlentstraße 5.

Prima Schmiede-Sensen,

Sensenbäume,
Sensenringe,
Wehsteine und
Wehflaschen

empfehlen

J. G. Fritzsche.

Annaburg, Zorgauer-
straße 27, im Hause Non-
ditors Schüttlauf.

Sprechstunden für Zahns-
krankhe: Jeden Montag
v. 9—1 und 2—6 Uhr.

E. Pape, Dentist
Wittenberg.

Sarzer
Sauerbrunnen

empfehlen

J. G. Fritzsche.

la. Eiderfettkäse

9 Pf. = Mk. 6.— franko
Dampfküchelfabrik
Rendburg.

Sorglos

kann man schlafen, wenn
man abends 1—2 Likör-
gläschen voll

Apothek. W. Ulrichs
Badranwein,
der jetzt unter dem Namen

Baldravin

vom Reichspatentamt ge-
schützt ist, zu sich nimmt.
Man verlange aus-
drücklich Baldravin,
um sich vor Nachahm-
ungen zu schützen.

Su haben in Apotheken
und Drogerien,
bestimmt in der
Apothete H. Schmorde.

ff. Bienenhonig

a Pf. ohne Glas 1.45 Mk.
zu haben bei

J. G. Fritzsche.

Syndetikon

klebt, leimt u. kittet alles!
empfehlen
H. Steinbeiß.

Palast-Theater

Freitag, Sonnabend, Sonntag (nur bei schlechtem Wetter)

Das große Doppelprogramm:

Der Freispruch.

Ein Sensationsprozess aus der New-Yorker Gesellschaft
in sechs Akten.

Wer tötete Andrew Ventrice?
Was war die Ursache des Mordes?
Wer befand sich in der Gesellschaft des Ermordeten
kurz vor der Tat?

Wann geschah die Tat?

„My Darling“.

Sechs Akte aus dem Schicksal eines Kindes, in der Haupt-
rolle das Wunderkind Peggy Babu.

Empfehle besonders preiswert:

Handtücher . . . 0.45 u. 0.50 Mk.

Taschentücher . . . 0.20 Mk.

Bettbezüge, kariert . . . 7.50 Mk.

Bettbezüge, mit Stickerei . . . 8.00 Mk.

Bettlaken . . . 2.50 u. 3.00 Mk.

Schlüpfer . . . 1.10 Mk.

Damenhemden . . . 1.00 Mk.

Männerhemden (Cöper) . . . 2.80 Mk.

Hemdenbarchent . . . 0.65 Mk.

Hemdentuch . . . 0.50 Mk.

Pinon . . . 0.80 Mk.

Einen großen Vollen Schürzen besonders
billig empfiehlt

Wilh. Freidank,
Ulmstraße 25.

Landwirtschaftliche

Maschinen und Geräte,

als: eis. Eggen, Schwung- und Karren-
Pflüge, einzelne Räder,

Dampfküchelfabrik

Kultivatoren, Reinigungs-Maschinen,
Grasmähermaschinen, Dreschmaschinen,
Sämaschinen, Motore, Transmissionsen.

Erhaltteile und Reparaturen aller Fabrikate.

Wilhelm Grahl.

Zum Kinderfest

empfehlen in großer Auswahl
in eigener Werkstatt gefertigte

Kinderkleider u. Wäsche

in schöner, solider Ausführung.

Sie kaufen bei mir billig und gut!

Ernst Peschke, Annaburg

Zahn-Praxis Karl Kretschki

Holzdorferstr. 53 Fernsprecher 82

Behandlung v. Kassenmitgliedern

Deutschel

Die Fesseln sind gefallen

Die Unterzeichnung des Pariser Luftfahrabkommens hat die Semantik befreit, die seit dem Londoner Ultimatum die Deutschen zerschlagen zu erblicken drohten.

Reichsammelwoche vom 11.-13. Juli d. J.

Ist die dazu notwendigen Mittel aufzubringen, soll das Reichsgeld für alle Zeiten dem deutschen Volke erhalten.

Nach hat Deutschland die Führung auf diesem Gebiet. Der Dynamismus des R. M. J. war die geistige und technische Grundlage.

„Und darum sollen meine Worte mein Testament bedeuten, mit dem ich dem deutschen Volke vermachte.“

In diesem Sinne werden wir uns noch einmal und zum letzten Mal an alle Deutschen: Wacht dazu, daß die Segnungen dieses Vermögens nicht verloren gehen.

P. Böde, Präsident des Reichslozes, Berlin.

Dr. Stral, Reichsnotendrucker, Berlin.

Die acute Alkoholvergiftung.

(Von einem medizinischen Mitarbeiter.)

Die Weingeist, die sich bei Kälte am Rhein abspießt hat, war in ihrem Verlauf und in ihren Folgen etwas so ungewöhnliches, Grotesk-Tragisches, daß sie noch eine längere Betrachtung verdient, nicht als Einzelfall, sondern als typisches Bild einer akuten Alkoholvergiftung.

Es erschien so unglücklich, daß infolge des Gemisses von Rhein und Moselwein — und wenn er auch in übergroßen Mengen getrunken wurde — sich Personen nicht geradezu „diebstahl“ betranken — Alkoholvergiftungen mit Todesfolge eingetreten sind, daß vielfach angenommen wurde, es habe sich nicht durchweg um Wein, sondern zum Teil um Verval und vielleicht gar um Methyloalkohol — der immer herhalten muß, wenn man sich eine acute Alkoholvergiftung nicht sofort erklären kann — gehandelt.

Auf schwankem Grund.

Roman von S. Alt.

33. Fortsetzung. (Nachdruck verboten.)

„Ich werde von meinem Brautkammer erfahren, um was es sich handelt. Auf ihn überlasse ich dir, wird er dir keine Antwort geben.“

„Stell ich sie zur Tür hinüber.“

„Ach Gott, ach Gott!“ Frau Diethold war aufgesprungen, vor Angst und Aufregung hülflos für die Tränen herab.

„Was hab ich jetzt angefaßt! Sie haben mir's selbst genommen, haben mich falsch verstanden.“

„Ich bin aus lauter Mutter Sorge zu Ihnen gekommen. Seit vorgestern läßt mich die Anrede nicht mehr los, daß es mit dem Ernst noch ein Unglück gibt.“

„Und weil er sich wohl auch sonst manchmal nicht zum besten mit seinem Bauern steht, weil er in allen Dingen, wo er etwas für recht und richtig hält, sein Nachgeben kennt.“

„Ach Gott, ich weiß ja schon gar nicht mehr, was ich sage. Gnädiges Fräulein — Sie griff nach Gritts Hand, drückte sie in den Arm — „wenn nur Ihr Herr Brautkammer vielleicht Janen zur Rede stellt oder sonst — ich bin ja doch nur ganz heimlich zu Ihnen gekommen — und wenn nur die Fräulein — und mein Mann und — nicht ausbleiben mag ich's.“ Sie schluchzte laut.

Gritts zog ihre Hand zurück und erhob sich gleichfalls.

„Benutzen Sie sich, Frau Diethold, Weber mein Brautkammer, noch sonst jemand wird etwas von dem Grund Ihres Belüchtes erfahren.“

„Sie sprach wieder in gelassener Ruhe, schnitt den Tanz der Frau, das nochmalige sich entschuldigenden wollen laut und gab ihr bis zur Stubentür das Geleit. Da reichte sie nach kurzem Zögern der sich Verabschiedenden selbst die Hand.“

„Amen Sie wohl. — Und Ihre Tochter tut mir leid. Eine solche Liebe kann nicht glücklich machen.“

der akuten Alkoholvergiftung ist das aber vollständig gleichgültig.

Die acute Alkoholvergiftung kennt wohl jeder von uns, mit Ausnahme derer, welche versichern, daß sie von Jugend auf überlegene „Prohibitivkräfte“ seien und niemals einen Tropfen Wein, Bier oder Brantwein genossen hätten; denn die „acute Alkoholvergiftung“ ist nichts anderes als das, was der Laie Rausch oder Berausheit zu nennen pflegt, und der niemals einen Rausch gehabt hat.

Die acute Alkoholvergiftung kann herbeigeführt werden durch eine einmalige große Alkoholdosis, die einer zu sich nimmt, um sich einen Vorkost- oder Kanonenausschüttung anzufrischen, oder auch durch kleinere Mengen Alkohol, die man innerhalb einer kurzen Zeit hintereinander genießt.

Am auffallendsten sind bei der akuten Alkoholvergiftung — es sei hier eingebildet, daß der Alkohol ein sogenanntes Gemisch ist (gleich dem Nitroin, dem Koffein usw.), aber immerhin eine gewisse Zersetzungs- die Wirkungen auf das Verdauungsorgan. Im Rausch werden die Nervenwirkungen, die von den einzelnen Zentren des Gehirns ausgehen, herabgemindert und in einen lähmungsartigen Zustand versetzt.

Das Denkvermögen, die Sprache und die Beweglichkeit des Trintendens erscheinen zunächst gehoben und gesteigert, dann aber folgt ein Stadium der depressiven Erscheinungen, wie Erblindung des Gehirns, Schwäche der Funktionen, Erbrechen des Ganges, Krämpfe und Erbrechen, unklare, leges Sünden, Rausch usw.; schließlich weichen diese Erscheinungen der Bewußtseinslähmung und der Schlaftrunkenheit. Daß sich solche Erscheinungen bis zur Gehirn- und Herzlähmung steigern und den Tod herbeiführen, kommt nicht allzu häufig vor.

Zu der Regel überwindet der Organismus den schweren Eingriff in sein Geseh, und sämtliche Funktionen kehren nach einem wenig angenehmen Nachstadium, das wir als „Ragenjammer“ fürchten, zur Norm zurück. Ganz anders sind die Wirkungen bei der chronischen Alkoholvergiftung, der Trunksucht oder Säufertum, die eine Folge der gewohnheitsmäßigen (nicht bloß ein- oder mehrmaligen) Zuhilfenahme nur verhältnismäßig kleiner Alkoholdosen ist, aber von ihr brandig wird die Rede zu sein.

Erzette, wie sie in Kälte vertrieben werden, sind, gehören gleichmäßig zu den Seitenheiten und lassen auf den Augen oder die Schädlichkeit des Alkohols gar keine Schlüsse zu. Erzette werden immer gefährlich bleiben, auf welchen Gebiete menschlicher Leidenschaft sie auch vertrieben werden mögen.

Die Moselwinger und der Unglückswein

Der Wingerverband von Mosel, Saar und Ahr hat im Zusammenhang mit der verhängnisvollen „Weinprobe“ beantragt, daß der Wein, der die Massenkrankungen herbeigeführt hat, nachgeprüft werde.

Es fände sich, sagen die Winger, nur um niedrigen Wein handelt, denn wenn einer übermäßig von gutem Wein trinke, könne er wohl betrunken sein, aber nicht schwer erkranken oder gar sterben.

Saatenstand in Preußen Anfang Juli.

Leidlich gute Ernte in Aussicht.

Die Statistische Korrespondenz berichtet über den Saatenstand in Preußen Anfang Juli u. a.: Durch die Überschwemmungen sind viel Acker- und Weidenflächen verunreinigt, durch die schweren Regenfälle ist viel Getreide getarnt worden.

Überdies ist die nachfolgende Quantifizierung der meisten Feldfrüchte sehr günstig gewesen. Die Durchschnittsziffern für die einzelnen Feldfrüchte in den Preußenabteilungen sind, außer Süpreußen, erfreulich hoch.

Die Saatenstand in Preußen Anfang Juli u. a.: Durch die Überschwemmungen sind viel Acker- und Weidenflächen verunreinigt, durch die schweren Regenfälle ist viel Getreide getarnt worden.

Überdies ist die nachfolgende Quantifizierung der meisten Feldfrüchte sehr günstig gewesen. Die Durchschnittsziffern für die einzelnen Feldfrüchte in den Preußenabteilungen sind, außer Süpreußen, erfreulich hoch.

Die Saatenstand in Preußen Anfang Juli u. a.: Durch die Überschwemmungen sind viel Acker- und Weidenflächen verunreinigt, durch die schweren Regenfälle ist viel Getreide getarnt worden.

Überdies ist die nachfolgende Quantifizierung der meisten Feldfrüchte sehr günstig gewesen. Die Durchschnittsziffern für die einzelnen Feldfrüchte in den Preußenabteilungen sind, außer Süpreußen, erfreulich hoch.

Die Saatenstand in Preußen Anfang Juli u. a.: Durch die Überschwemmungen sind viel Acker- und Weidenflächen verunreinigt, durch die schweren Regenfälle ist viel Getreide getarnt worden.

Überdies ist die nachfolgende Quantifizierung der meisten Feldfrüchte sehr günstig gewesen. Die Durchschnittsziffern für die einzelnen Feldfrüchte in den Preußenabteilungen sind, außer Süpreußen, erfreulich hoch.

Die Saatenstand in Preußen Anfang Juli u. a.: Durch die Überschwemmungen sind viel Acker- und Weidenflächen verunreinigt, durch die schweren Regenfälle ist viel Getreide getarnt worden.

Überdies ist die nachfolgende Quantifizierung der meisten Feldfrüchte sehr günstig gewesen. Die Durchschnittsziffern für die einzelnen Feldfrüchte in den Preußenabteilungen sind, außer Süpreußen, erfreulich hoch.

Die Saatenstand in Preußen Anfang Juli u. a.: Durch die Überschwemmungen sind viel Acker- und Weidenflächen verunreinigt, durch die schweren Regenfälle ist viel Getreide getarnt worden.

Überdies ist die nachfolgende Quantifizierung der meisten Feldfrüchte sehr günstig gewesen. Die Durchschnittsziffern für die einzelnen Feldfrüchte in den Preußenabteilungen sind, außer Süpreußen, erfreulich hoch.

Die Saatenstand in Preußen Anfang Juli u. a.: Durch die Überschwemmungen sind viel Acker- und Weidenflächen verunreinigt, durch die schweren Regenfälle ist viel Getreide getarnt worden.

Überdies ist die nachfolgende Quantifizierung der meisten Feldfrüchte sehr günstig gewesen. Die Durchschnittsziffern für die einzelnen Feldfrüchte in den Preußenabteilungen sind, außer Süpreußen, erfreulich hoch.

Die Saatenstand in Preußen Anfang Juli u. a.: Durch die Überschwemmungen sind viel Acker- und Weidenflächen verunreinigt, durch die schweren Regenfälle ist viel Getreide getarnt worden.

Überdies ist die nachfolgende Quantifizierung der meisten Feldfrüchte sehr günstig gewesen. Die Durchschnittsziffern für die einzelnen Feldfrüchte in den Preußenabteilungen sind, außer Süpreußen, erfreulich hoch.

Die Saatenstand in Preußen Anfang Juli u. a.: Durch die Überschwemmungen sind viel Acker- und Weidenflächen verunreinigt, durch die schweren Regenfälle ist viel Getreide getarnt worden.

Überdies ist die nachfolgende Quantifizierung der meisten Feldfrüchte sehr günstig gewesen. Die Durchschnittsziffern für die einzelnen Feldfrüchte in den Preußenabteilungen sind, außer Süpreußen, erfreulich hoch.

Die Saatenstand in Preußen Anfang Juli u. a.: Durch die Überschwemmungen sind viel Acker- und Weidenflächen verunreinigt, durch die schweren Regenfälle ist viel Getreide getarnt worden.

Überdies ist die nachfolgende Quantifizierung der meisten Feldfrüchte sehr günstig gewesen. Die Durchschnittsziffern für die einzelnen Feldfrüchte in den Preußenabteilungen sind, außer Süpreußen, erfreulich hoch.

Stamm des Wintergetreides etwas zurück, und zwar bei Weizen und Gerste um je 0,2, bei Roggen um 0,4 Punkte. Alle Sommerfrüchte sind jedoch gegen das Vorjahr um 0,2 bis 0,5, Hafer sogar um 0,6 Punkte besser.

Die Entlohnung der Sämlinge ist fast durchweg recht befriedigend, das Meiste ist noch fröhlich; es wird daher mit einer reichlich guten Ernte gerechnet, besonders an Erbsen, da die Salme noch und sehr sind. Die Nogenblüte ist allerdings durch die aufhaltende Kälte gestört worden, und der Weizen ist fast in allen Gebieten schlechterer von dort und befindet sich die Frühlingsfrucht in voller Blüte und werden vielfach schon geerntet. Auch die Spätkartoffeln haben sich gut herausgemacht. Die Wintergerste wird überall fertig verkauft und vertragen; ihr gutes Wachstum wird jedoch nehmend durch Frostschnee und durch das Zurücktreten der Nogenblüte sowie durch starke Berührung in Folge der Kälte. Die Ernte von Acker und Weizen wurde durch die Wintermaugelein geübt und erhöht. Große Weizen an Saat und auch an Gras sind durch Regen und Hochwasser verflümmelt und verfault.

Die Entlohnung der Sämlinge ist fast durchweg recht befriedigend, das Meiste ist noch fröhlich; es wird daher mit einer reichlich guten Ernte gerechnet, besonders an Erbsen, da die Salme noch und sehr sind. Die Nogenblüte ist allerdings durch die aufhaltende Kälte gestört worden, und der Weizen ist fast in allen Gebieten schlechterer von dort und befindet sich die Frühlingsfrucht in voller Blüte und werden vielfach schon geerntet. Auch die Spätkartoffeln haben sich gut herausgemacht. Die Wintergerste wird überall fertig verkauft und vertragen; ihr gutes Wachstum wird jedoch nehmend durch Frostschnee und durch das Zurücktreten der Nogenblüte sowie durch starke Berührung in Folge der Kälte. Die Ernte von Acker und Weizen wurde durch die Wintermaugelein geübt und erhöht. Große Weizen an Saat und auch an Gras sind durch Regen und Hochwasser verflümmelt und verfault.

Die Entlohnung der Sämlinge ist fast durchweg recht befriedigend, das Meiste ist noch fröhlich; es wird daher mit einer reichlich guten Ernte gerechnet, besonders an Erbsen, da die Salme noch und sehr sind. Die Nogenblüte ist allerdings durch die aufhaltende Kälte gestört worden, und der Weizen ist fast in allen Gebieten schlechterer von dort und befindet sich die Frühlingsfrucht in voller Blüte und werden vielfach schon geerntet. Auch die Spätkartoffeln haben sich gut herausgemacht. Die Wintergerste wird überall fertig verkauft und vertragen; ihr gutes Wachstum wird jedoch nehmend durch Frostschnee und durch das Zurücktreten der Nogenblüte sowie durch starke Berührung in Folge der Kälte. Die Ernte von Acker und Weizen wurde durch die Wintermaugelein geübt und erhöht. Große Weizen an Saat und auch an Gras sind durch Regen und Hochwasser verflümmelt und verfault.

Die Entlohnung der Sämlinge ist fast durchweg recht befriedigend, das Meiste ist noch fröhlich; es wird daher mit einer reichlich guten Ernte gerechnet, besonders an Erbsen, da die Salme noch und sehr sind. Die Nogenblüte ist allerdings durch die aufhaltende Kälte gestört worden, und der Weizen ist fast in allen Gebieten schlechterer von dort und befindet sich die Frühlingsfrucht in voller Blüte und werden vielfach schon geerntet. Auch die Spätkartoffeln haben sich gut herausgemacht. Die Wintergerste wird überall fertig verkauft und vertragen; ihr gutes Wachstum wird jedoch nehmend durch Frostschnee und durch das Zurücktreten der Nogenblüte sowie durch starke Berührung in Folge der Kälte. Die Ernte von Acker und Weizen wurde durch die Wintermaugelein geübt und erhöht. Große Weizen an Saat und auch an Gras sind durch Regen und Hochwasser verflümmelt und verfault.

Die Entlohnung der Sämlinge ist fast durchweg recht befriedigend, das Meiste ist noch fröhlich; es wird daher mit einer reichlich guten Ernte gerechnet, besonders an Erbsen, da die Salme noch und sehr sind. Die Nogenblüte ist allerdings durch die aufhaltende Kälte gestört worden, und der Weizen ist fast in allen Gebieten schlechterer von dort und befindet sich die Frühlingsfrucht in voller Blüte und werden vielfach schon geerntet. Auch die Spätkartoffeln haben sich gut herausgemacht. Die Wintergerste wird überall fertig verkauft und vertragen; ihr gutes Wachstum wird jedoch nehmend durch Frostschnee und durch das Zurücktreten der Nogenblüte sowie durch starke Berührung in Folge der Kälte. Die Ernte von Acker und Weizen wurde durch die Wintermaugelein geübt und erhöht. Große Weizen an Saat und auch an Gras sind durch Regen und Hochwasser verflümmelt und verfault.

Die Entlohnung der Sämlinge ist fast durchweg recht befriedigend, das Meiste ist noch fröhlich; es wird daher mit einer reichlich guten Ernte gerechnet, besonders an Erbsen, da die Salme noch und sehr sind. Die Nogenblüte ist allerdings durch die aufhaltende Kälte gestört worden, und der Weizen ist fast in allen Gebieten schlechterer von dort und befindet sich die Frühlingsfrucht in voller Blüte und werden vielfach schon geerntet. Auch die Spätkartoffeln haben sich gut herausgemacht. Die Wintergerste wird überall fertig verkauft und vertragen; ihr gutes Wachstum wird jedoch nehmend durch Frostschnee und durch das Zurücktreten der Nogenblüte sowie durch starke Berührung in Folge der Kälte. Die Ernte von Acker und Weizen wurde durch die Wintermaugelein geübt und erhöht. Große Weizen an Saat und auch an Gras sind durch Regen und Hochwasser verflümmelt und verfault.

Die Entlohnung der Sämlinge ist fast durchweg recht befriedigend, das Meiste ist noch fröhlich; es wird daher mit einer reichlich guten Ernte gerechnet, besonders an Erbsen, da die Salme noch und sehr sind. Die Nogenblüte ist allerdings durch die aufhaltende Kälte gestört worden, und der Weizen ist fast in allen Gebieten schlechterer von dort und befindet sich die Frühlingsfrucht in voller Blüte und werden vielfach schon geerntet. Auch die Spätkartoffeln haben sich gut herausgemacht. Die Wintergerste wird überall fertig verkauft und vertragen; ihr gutes Wachstum wird jedoch nehmend durch Frostschnee und durch das Zurücktreten der Nogenblüte sowie durch starke Berührung in Folge der Kälte. Die Ernte von Acker und Weizen wurde durch die Wintermaugelein geübt und erhöht. Große Weizen an Saat und auch an Gras sind durch Regen und Hochwasser verflümmelt und verfault.

Die Entlohnung der Sämlinge ist fast durchweg recht befriedigend, das Meiste ist noch fröhlich; es wird daher mit einer reichlich guten Ernte gerechnet, besonders an Erbsen, da die Salme noch und sehr sind. Die Nogenblüte ist allerdings durch die aufhaltende Kälte gestört worden, und der Weizen ist fast in allen Gebieten schlechterer von dort und befindet sich die Frühlingsfrucht in voller Blüte und werden vielfach schon geerntet. Auch die Spätkartoffeln haben sich gut herausgemacht. Die Wintergerste wird überall fertig verkauft und vertragen; ihr gutes Wachstum wird jedoch nehmend durch Frostschnee und durch das Zurücktreten der Nogenblüte sowie durch starke Berührung in Folge der Kälte. Die Ernte von Acker und Weizen wurde durch die Wintermaugelein geübt und erhöht. Große Weizen an Saat und auch an Gras sind durch Regen und Hochwasser verflümmelt und verfault.

Die Entlohnung der Sämlinge ist fast durchweg recht befriedigend, das Meiste ist noch fröhlich; es wird daher mit einer reichlich guten Ernte gerechnet, besonders an Erbsen, da die Salme noch und sehr sind. Die Nogenblüte ist allerdings durch die aufhaltende Kälte gestört worden, und der Weizen ist fast in allen Gebieten schlechterer von dort und befindet sich die Frühlingsfrucht in voller Blüte und werden vielfach schon geerntet. Auch die Spätkartoffeln haben sich gut herausgemacht. Die Wintergerste wird überall fertig verkauft und vertragen; ihr gutes Wachstum wird jedoch nehmend durch Frostschnee und durch das Zurücktreten der Nogenblüte sowie durch starke Berührung in Folge der Kälte. Die Ernte von Acker und Weizen wurde durch die Wintermaugelein geübt und erhöht. Große Weizen an Saat und auch an Gras sind durch Regen und Hochwasser verflümmelt und verfault.

Die Entlohnung der Sämlinge ist fast durchweg recht befriedigend, das Meiste ist noch fröhlich; es wird daher mit einer reichlich guten Ernte gerechnet, besonders an Erbsen, da die Salme noch und sehr sind. Die Nogenblüte ist allerdings durch die aufhaltende Kälte gestört worden, und der Weizen ist fast in allen Gebieten schlechterer von dort und befindet sich die Frühlingsfrucht in voller Blüte und werden vielfach schon geerntet. Auch die Spätkartoffeln haben sich gut herausgemacht. Die Wintergerste wird überall fertig verkauft und vertragen; ihr gutes Wachstum wird jedoch nehmend durch Frostschnee und durch das Zurücktreten der Nogenblüte sowie durch starke Berührung in Folge der Kälte. Die Ernte von Acker und Weizen wurde durch die Wintermaugelein geübt und erhöht. Große Weizen an Saat und auch an Gras sind durch Regen und Hochwasser verflümmelt und verfault.

Die Entlohnung der Sämlinge ist fast durchweg recht befriedigend, das Meiste ist noch fröhlich; es wird daher mit einer reichlich guten Ernte gerechnet, besonders an Erbsen, da die Salme noch und sehr sind. Die Nogenblüte ist allerdings durch die aufhaltende Kälte gestört worden, und der Weizen ist fast in allen Gebieten schlechterer von dort und befindet sich die Frühlingsfrucht in voller Blüte und werden vielfach schon geerntet. Auch die Spätkartoffeln haben sich gut herausgemacht. Die Wintergerste wird überall fertig verkauft und vertragen; ihr gutes Wachstum wird jedoch nehmend durch Frostschnee und durch das Zurücktreten der Nogenblüte sowie durch starke Berührung in Folge der Kälte. Die Ernte von Acker und Weizen wurde durch die Wintermaugelein geübt und erhöht. Große Weizen an Saat und auch an Gras sind durch Regen und Hochwasser verflümmelt und verfault.

Die Entlohnung der Sämlinge ist fast durchweg recht befriedigend, das Meiste ist noch fröhlich; es wird daher mit einer reichlich guten Ernte gerechnet, besonders an Erbsen, da die Salme noch und sehr sind. Die Nogenblüte ist allerdings durch die aufhaltende Kälte gestört worden, und der Weizen ist fast in allen Gebieten schlechterer von dort und befindet sich die Frühlingsfrucht in voller Blüte und werden vielfach schon geerntet. Auch die Spätkartoffeln haben sich gut herausgemacht. Die Wintergerste wird überall fertig verkauft und vertragen; ihr gutes Wachstum wird jedoch nehmend durch Frostschnee und durch das Zurücktreten der Nogenblüte sowie durch starke Berührung in Folge der Kälte. Die Ernte von Acker und Weizen wurde durch die Wintermaugelein geübt und erhöht. Große Weizen an Saat und auch an Gras sind durch Regen und Hochwasser verflümmelt und verfault.

Die Entlohnung der Sämlinge ist fast durchweg recht befriedigend, das Meiste ist noch fröhlich; es wird daher mit einer reichlich guten Ernte gerechnet, besonders an Erbsen, da die Salme noch und sehr sind. Die Nogenblüte ist allerdings durch die aufhaltende Kälte gestört worden, und der Weizen ist fast in allen Gebieten schlechterer von dort und befindet sich die Frühlingsfrucht in voller Blüte und werden vielfach schon geerntet. Auch die Spätkartoffeln haben sich gut herausgemacht. Die Wintergerste wird überall fertig verkauft und vertragen; ihr gutes Wachstum wird jedoch nehmend durch Frostschnee und durch das Zurücktreten der Nogenblüte sowie durch starke Berührung in Folge der Kälte. Die Ernte von Acker und Weizen wurde durch die Wintermaugelein geübt und erhöht. Große Weizen an Saat und auch an Gras sind durch Regen und Hochwasser verflümmelt und verfault.

Die Entlohnung der Sämlinge ist fast durchweg recht befriedigend, das Meiste ist noch fröhlich; es wird daher mit einer reichlich guten Ernte gerechnet, besonders an Erbsen, da die Salme noch und sehr sind. Die Nogenblüte ist allerdings durch die aufhaltende Kälte gestört worden, und der Weizen ist fast in allen Gebieten schlechterer von dort und befindet sich die Frühlingsfrucht in voller Blüte und werden vielfach schon geerntet. Auch die Spätkartoffeln haben sich gut herausgemacht. Die Wintergerste wird überall fertig verkauft und vertragen; ihr gutes Wachstum wird jedoch nehmend durch Frostschnee und durch das Zurücktreten der Nogenblüte sowie durch starke Berührung in Folge der Kälte. Die Ernte von Acker und Weizen wurde durch die Wintermaugelein geübt und erhöht. Große Weizen an Saat und auch an Gras sind durch Regen und Hochwasser verflümmelt und verfault.

Die Entlohnung der Sämlinge ist fast durchweg recht befriedigend, das Meiste ist noch fröhlich; es wird daher mit einer reichlich guten Ernte gerechnet, besonders an Erbsen, da die Salme noch und sehr sind. Die Nogenblüte ist allerdings durch die aufhaltende Kälte gestört worden, und der Weizen ist fast in allen Gebieten schlechterer von dort und befindet sich die Frühlingsfrucht in voller Blüte und werden vielfach schon geerntet. Auch die Spätkartoffeln haben sich gut herausgemacht. Die Wintergerste wird überall fertig verkauft und vertragen; ihr gutes Wachstum wird jedoch nehmend durch Frostschnee und durch das Zurücktreten der Nogenblüte sowie durch starke Berührung in Folge der Kälte. Die Ernte von Acker und Weizen wurde durch die Wintermaugelein geübt und erhöht. Große Weizen an Saat und auch an Gras sind durch Regen und Hochwasser verflümmelt und verfault.

Die Entlohnung der Sämlinge ist fast durchweg recht befriedigend, das Meiste ist noch fröhlich; es wird daher mit einer reichlich guten Ernte gerechnet, besonders an Erbsen, da die Salme noch und sehr sind. Die Nogenblüte ist allerdings durch die aufhaltende Kälte gestört worden, und der Weizen ist fast in allen Gebieten schlechterer von dort und befindet sich die Frühlingsfrucht in voller Blüte und werden vielfach schon geerntet. Auch die Spätkartoffeln haben sich gut herausgemacht. Die Wintergerste wird überall fertig verkauft und vertragen; ihr gutes Wachstum wird jedoch nehmend durch Frostschnee und durch das Zurücktreten der Nogenblüte sowie durch starke Berührung in Folge der Kälte. Die Ernte von Acker und Weizen wurde durch die Wintermaugelein geübt und erhöht. Große Weizen an Saat und auch an Gras sind durch Regen und Hochwasser verflümmelt und verfault.

Die Entlohnung der Sämlinge ist fast durchweg recht befriedigend, das Meiste ist noch fröhlich; es wird daher mit einer reichlich guten Ernte gerechnet, besonders an Erbsen, da die Salme noch und sehr sind. Die Nogenblüte ist allerdings durch die aufhaltende Kälte gestört worden, und der Weizen ist fast in allen Gebieten schlechterer von dort und befindet sich die Frühlingsfrucht in voller Blüte und werden vielfach schon geerntet. Auch die Spätkartoffeln haben sich gut herausgemacht. Die Wintergerste wird überall fertig verkauft und vertragen; ihr gutes Wachstum wird jedoch nehmend durch Frostschnee und durch das Zurücktreten der Nogenblüte sowie durch starke Berührung in Folge der Kälte. Die Ernte von Acker und Weizen wurde durch die Wintermaugelein geübt und erhöht. Große Weizen an Saat und auch an Gras sind durch Regen und Hochwasser verflümmelt und verfault.

Die Entlohnung der Sämlinge ist fast durchweg recht befriedigend, das Meiste ist noch fröhlich; es wird daher mit einer reichlich guten Ernte gerechnet, besonders an Erbsen, da die Salme noch und sehr sind. Die Nogenblüte ist allerdings durch die aufhaltende Kälte gestört worden, und der Weizen ist fast in allen Gebieten schlechterer von dort und befindet sich die Frühlingsfrucht in voller Blüte und werden vielfach schon geerntet. Auch die Spätkartoffeln haben sich gut herausgemacht. Die Wintergerste wird überall fertig verkauft und vertragen; ihr gutes Wachstum wird jedoch nehmend durch Frostschnee und durch das Zurücktreten der Nogenblüte sowie durch starke Berührung in Folge der Kälte. Die Ernte von Acker und Weizen wurde durch die Wintermaugelein geübt und erhöht. Große Weizen an Saat und auch an Gras sind durch Regen und Hochwasser verflümmelt und verfault.

Die Entlohnung der Sämlinge ist fast durchweg recht befriedigend, das Meiste ist noch fröhlich; es wird daher mit einer reichlich guten Ernte gerechnet, besonders an Erbsen, da die Salme noch und sehr sind. Die Nogenblüte ist allerdings durch die aufhaltende Kälte gestört worden, und der Weizen ist fast in allen Gebieten schlechterer von dort und befindet sich die Frühlingsfrucht in voller Blüte und werden vielfach schon geerntet. Auch die Spätkartoffeln haben sich gut herausgemacht. Die Wintergerste wird überall fertig verkauft und vertragen; ihr gutes Wachstum wird jedoch nehmend durch Frostschnee und durch das Zurücktreten der Nogenblüte sowie durch starke Berührung in Folge der Kälte. Die Ernte von Acker und Weizen wurde durch die Wintermaugelein geübt und erhöht. Große Weizen an Saat und auch an Gras sind durch Regen und Hochwasser verflümmelt und verfault.

Die Entlohnung der Sämlinge ist fast durchweg recht befriedigend, das Meiste ist noch fröhlich; es wird daher mit einer reichlich guten Ernte gerechnet, besonders an Erbsen, da die Salme noch und sehr sind. Die Nogenblüte ist allerdings durch die aufhaltende Kälte gestört worden, und der Weizen ist fast in allen Gebieten schlechterer von dort und befindet sich die Frühlingsfrucht in voller Blüte und werden vielfach schon geerntet. Auch die Spätkartoffeln haben sich gut herausgemacht. Die Wintergerste wird überall fertig verkauft und vertragen; ihr gutes Wachstum wird jedoch nehmend durch Frostschnee und durch das Zurücktreten der Nogenblüte sowie durch starke Berührung in Folge der Kälte. Die Ernte von Acker und Weizen wurde durch die Wintermaugelein geübt und erhöht. Große Weizen an Saat und auch an Gras sind durch Regen und Hochwasser verflümmelt und verfault.

Die Entlohnung der Sämlinge ist fast durchweg recht befriedigend, das Meiste ist noch fröhlich; es wird daher mit einer reichlich guten Ernte gerechnet, besonders an Erbsen, da die Salme noch und sehr sind. Die Nogenblüte ist allerdings durch die aufhaltende Kälte gestört worden, und der Weizen ist fast in allen Gebieten schlechterer von dort und befindet sich die Frühlingsfrucht in voller Blüte und werden vielfach schon geerntet. Auch die Spätkartoffeln haben sich gut herausgemacht. Die Wintergerste wird überall fertig verkauft und vertragen; ihr gutes Wachstum wird jedoch nehmend durch Frostschnee und durch das Zurücktreten der Nogenblüte sowie durch starke Berührung in Folge der Kälte. Die Ernte von Acker und Weizen wurde durch die Wintermaugelein geübt und erhöht. Große Weizen an Saat und auch an Gras sind durch Regen und Hochwasser verflümmelt und verfault.

Die Entlohnung der Sämlinge ist fast durchweg recht befriedigend, das Meiste ist noch fröhlich; es wird daher mit einer reichlich guten Ernte gerechnet, besonders an Erbsen, da die Salme noch und sehr sind. Die Nogenblüte ist allerdings durch die aufhaltende Kälte gestört worden, und der Weizen ist fast in allen Gebieten schlechterer von dort und befindet sich die Frühlingsfrucht in voller Blüte und werden vielfach schon geerntet. Auch die Spätkartoffeln haben sich gut herausgemacht. Die Wintergerste wird überall fertig verkauft und vertragen; ihr gutes Wachstum wird jedoch nehmend durch Frostschnee und durch das Zurücktreten der Nogenblüte sowie durch starke Berührung in Folge der Kälte. Die Ernte von Acker und Weizen wurde durch die Wintermaugelein geübt und erhöht. Große Weizen an Saat und auch an Gras sind durch Regen und Hochwasser verflümmelt und verfault.

Die Entlohnung der Sämlinge ist fast durchweg recht befriedigend, das Meiste ist noch fröhlich; es wird daher mit einer reichlich guten Ernte gerechnet, besonders an Erbsen, da die Salme noch und sehr sind. Die Nogenblüte ist allerdings durch die aufhaltende Kälte gestört worden, und der Weizen ist fast in allen Gebieten schlechterer von dort und befindet sich die Frühlingsfrucht in voller Blüte und werden vielfach schon geerntet. Auch die Spätkartoffeln haben sich gut herausgemacht. Die Wintergerste wird überall fertig verkauft und vertragen; ihr gutes Wachstum wird jedoch nehmend durch Frostschnee und durch das Zurücktreten der Nogenblüte sowie durch starke Berührung in Folge der Kälte. Die Ernte von Acker und Weizen wurde durch die Wintermaugelein geübt und erhöht. Große Weizen an Saat und auch an Gras sind durch Regen und Hochwasser verflümmelt und verfault.

Die Entlohnung der Sämlinge ist fast durchweg recht befriedigend, das Meiste ist noch fröhlich; es wird daher mit einer reichlich guten Ernte gerechnet, besonders an Erbsen, da die Salme noch und sehr sind. Die Nogenblüte ist allerdings durch die aufhaltende Kälte gestört worden, und der Weizen ist fast in allen Gebieten schlechterer von dort und befindet sich die Frühlingsfrucht in voller Blüte und werden vielfach schon geerntet. Auch die Spätkartoffeln haben sich gut herausgemacht. Die Wintergerste wird überall fertig verkauft und vertragen; ihr gutes Wachstum wird jedoch nehmend durch Frostschnee und durch das Zurücktreten der Nogenblüte sowie durch starke Berührung in Folge der Kälte. Die Ernte von Acker und Weizen wurde durch die Wintermaugelein geübt und erhöht. Große Weizen an Saat und auch an Gras sind durch Regen und Hochwasser verflümmelt und verfault.

Die Entlohnung der Sämlinge ist fast durchweg recht befriedigend, das Meiste ist noch fröhlich; es wird daher mit einer reichlich guten Ernte gerechnet, besonders an Erbsen, da die Salme noch und sehr sind. Die Nogenblüte ist allerdings durch die aufhaltende Kälte gestört worden, und der Weizen ist fast in allen Gebieten schlechterer von dort und befindet sich die Frühlingsfrucht in voller Blüte und werden vielfach schon geerntet. Auch die Spätkartoffeln haben sich gut herausgemacht. Die Wintergerste wird überall fertig verkauft und vertragen; ihr gutes Wachstum wird jedoch nehmend durch Frostschnee und durch das Zurücktreten der Nogenblüte sowie durch starke Berührung in Folge der Kälte. Die Ernte von Acker und Weizen wurde durch die Wintermaugelein geübt und erhöht. Große Weizen an Saat und auch an Gras sind durch Regen und Hochwasser verflümmelt und verfault.

Die Entlohnung der Sämlinge ist fast durchweg recht befriedigend, das Meiste ist noch fröhlich; es wird daher mit einer reichlich guten Ernte gerechnet, besonders an Erbsen, da die Salme noch und sehr sind. Die Nogenblüte ist allerdings durch die aufhaltende Kälte gestört worden, und der Weizen ist fast in allen Gebieten schlechterer von dort und befindet sich die Frühlingsfrucht in voller Blüte und werden vielfach schon geerntet. Auch die Spätkartoffeln haben sich gut herausgemacht. Die Wintergerste wird überall fertig verkauft und vertragen; ihr gutes Wachstum wird jedoch nehmend durch Frostschnee und durch das Zurücktreten der Nogenblüte sowie durch starke Berührung in Folge der Kälte. Die Ernte von Acker und Weizen wurde durch die Wintermaugelein geübt und erhöht. Große Weizen an Saat und auch an Gras sind durch Regen und Hochwasser verflümmelt und verfault.

Die Entlohnung der Sämlinge ist fast durchweg recht befriedigend, das Meiste ist noch fröhlich; es wird daher mit einer reichlich guten Ernte gerechnet, besonders an Erbsen, da die Salme noch und sehr sind. Die Nogenblüte ist allerdings durch die aufhaltende Kälte gestört worden, und der Weizen ist fast in allen Gebieten schlechterer von dort und befindet sich die Frühlingsfrucht in voller Blüte und werden vielfach schon geerntet. Auch die Spätkartoffeln haben sich gut herausgemacht. Die Wintergerste wird überall fertig verkauft und vertragen; ihr gutes Wachstum wird jedoch nehmend durch Frostschnee und durch das Zurücktreten der Nogenblüte sowie durch starke Berührung in Folge der Kälte. Die Ernte von Acker und Weizen wurde durch die Wintermaugelein geübt und erhöht. Große Weizen an Saat und auch an Gras sind durch Regen und Hochwasser verflümmelt und verfault.

Die Entlohnung der Sämlinge ist fast durchweg recht befriedigend, das Meiste ist noch fröhlich; es wird daher mit einer reichlich guten Ernte gerechnet, besonders an Erbsen, da die Salme noch und sehr sind. Die Nogenblüte ist allerdings durch die aufhaltende Kälte gestört worden, und der Weizen ist fast in allen Gebieten schlechterer von dort und befindet sich die Frühlingsfrucht in voller Blüte und werden vielfach schon geerntet. Auch die Spätkartoffeln haben sich gut herausgemacht. Die Wintergerste wird überall fertig verkauft und vertragen; ihr gutes Wachstum wird jedoch nehmend durch Frostschnee und durch das Zurücktreten der Nogenblüte sowie durch starke Berührung in Folge der Kälte. Die Ernte von Acker und Weizen wurde durch die Wintermaugelein geübt und erhöht. Große Weizen an Saat und auch an Gras sind durch Regen und Hochwasser verflümmelt und verfault.

Die Entlohnung der Sämlinge ist fast durchweg recht befriedigend, das Meiste ist noch fröhlich; es wird daher mit einer reichlich guten Ernte gerechnet, besonders an Erbsen, da die Salme noch und sehr sind. Die Nogenblüte ist allerdings durch die aufhaltende Kälte gestört worden, und der Weizen ist fast in allen Gebieten schlechterer von dort und befindet sich die Frühlingsfrucht in voller Blüte und werden vielfach schon geerntet. Auch die Spätkartoffeln haben sich gut herausgemacht. Die Wintergerste wird überall fertig verkauft und vertragen; ihr gutes Wachstum wird jedoch nehmend durch Frostschnee und durch das Zurücktreten der Nogenblüte sowie durch starke Berührung in Folge der Kälte. Die Ernte von Acker und Weizen wurde durch die Wintermaugelein geübt und erhöht. Große Weizen an Saat und auch an Gras sind durch Regen und Hochwasser verflümmelt und verfault.

Die Entlohnung der Sämlinge ist fast durchweg recht befriedigend, das Meiste ist noch fröhlich; es wird daher mit einer reichlich guten Ernte gerechnet, besonders an Erbsen, da die Salme noch und sehr sind. Die Nogenblüte ist allerdings durch die aufhaltende Kälte gestört worden, und der Weizen ist fast in allen Gebieten schlechterer von dort und befindet sich die Frühlingsfrucht in voller Blüte und werden vielfach schon geerntet. Auch die Spätkartoffeln haben sich gut herausgemacht. Die Wintergerste wird überall fertig verkauft und vertragen; ihr gutes Wachstum wird jedoch nehmend durch Frostschnee und durch das Zurücktreten der Nogenblüte sowie durch starke Berührung in Folge der Kälte. Die Ernte von Acker und Weizen wurde durch die Wintermaugelein geübt und erhöht. Große Weizen an Saat und auch an Gras sind durch Regen und Hochwasser verflümmelt und verfault.

Eine neue Kreditstatistik der Sparkassen.

In ähnlicher Weise wie für das Jahr 1924 hat der Deutsche Sparkassen- und Giroverband auch für Ende 1925 eine Kreditstatistik der Sparkassen aufgestellt, deren Ergebnisse vorliegen. Danach

gegeben (gegenüber 217,6 Mill. Ende 1924). Die Kredite an den gewerblichen Mittelstand sind von 697,1 Mill. (Ende Februar 1925) auf 1109,5 Mill. Ende 1925 gestiegen. Im Laufe des letzten Jahres zeigen somit die Kredite der Sparkassen an Kreditwürdigkeit und Mittelstand einen Zuwachs von über einer halben Milliarde; sie betragen Anfang 1926 insgesamt 1.424 Milliarden Reichsmark, oder 59 Proz. der gesamten Einlagen der Sparkassen. Diese Kredite sind zu 72 Proz. durch hypothekarische Sicherheiten gedeckt. Die Auswanderung der hypothekarisch gesicherten Kredite in langfristige Darlehenshypotheken macht weiter Fortschritte. Bei der Landwirtschaft verteilt sich die Kreditsumme auf 230 223 Posten, im Durchschnitt stellt sich also der Einzelkredit auf 1346,6 RM, beim Mittelstandsbereich wurden 280 731 Posten gezählt; danach beträgt die durchschnittliche Einlage des Kreditrisiko 2821,6 RM. Auch diese Zahlen liefern einen erneuten Beweis für die Bevorzugung des Kreditrisiko durch die Sparkassen.

Gegenüber einem Kreditplan von 1,4 Milliarden nimmt sich der Reichsbankkredit, den zu dem Berichtzeitpunkt die Sparkassen insgesamt zugewiesen erhielten, in Höhe von ganzen 35,2 Millionen recht geringfügig aus.

Verwaltungs-Sonderzug 4. Klasse nach dem Harz nach Ilfenburg und Bad Harzburg.

Am 18. Juli verläßt der bereits angekündigte Verwaltungs-Sonderzug nach Ilfenburg-Bad Harzburg. Er beginnt in Luedenwalde, nimmt seinen Lauf über Wittenberg, Dessau, Cöthen, Magdeburg. Zum Einsteigen hält der Zug in Jüterbog, Jagna, Wittenberg, Goswig, Neustadt, Dessau, Cöthen. Anschlüsse an den Sonderzug sind vorgesehen von Annaburg (Kr. Torzau), Jessen (Erfurt), Elster (Eibe) und Wittenberg, von Bitterfeld, Wolfen, Jessen, Magdeburg nach Dessau Hbf. und von Jessen nach Neustadt, Cöthen für die Rückfahrt. Der Zug fährt ab: von Luedenwalde 4.25 vorm., Jüterbog 4.46, Jagna 5.13, Wittenberg 5.40, Cöthen 6.03, Neustadt 6.28, Dessau 6.45, Cöthen 7.17, Ankunft in Ilfenburg 9.50, in Bad Harzburg 10.13 Uhr vorm.

Nachher über den Fahrplan und über die Zuführungszüge ist aus den amtlichen Bekanntmachungen, aus den unentgeltlich bei den Fahrkartenausgaben erscheinenden Führern und weiteren Anzeigen zu erfahren. Der Fahrkartenausgang beginnt am Donnerstag, den 8. Juli vorm., solange Sitzplätze vorhanden sind. Für die Sonderzugsteilnehmer sind Führungen vorgesehen und zwar ab Ilfenburg: Wandertour 1: Ilfenburg, Cöterung oder Wendenberg, durch das Cötertal über die Rabenklippen, über den Burgberg oder Wolfenhaus nach Bad Harzburg (Dauer ca. 4 Stunden). Wandertour 2: Ilfenburg, Cötertal, über Wolfenhaus oder Rabenauferthal nach Bad Harzburg (Dauer ca. 4 1/2 - 5 Stunden). Wandertour 3: Ilfenburg, Mittel, Großes Sandtal über Scharfenstein, die 3 Beren-Bäule, Wolfenhaus, Bad Harzburg oder Burgberg-Bad Harzburg (Dauer ca. 6 Stunden).

Ab Bad Harzburg dieselben Wandertouren in umgekehrter Richtung. Die Führungen erfolgen kostenlos! Die Teilnahme ist beliebig! Um eine Ueberricht über die Teilnehmer für die einzelnen Wandertouren zu erhalten, werden bei den Fahrkartenausgaben für die einzelnen Touren besondere Führerlisten unentgeltlich verschickt. Man sende diese für daher vorher über die zu unternehmende Wandertour. Die erforderlichen Führer stellen an den Bahnhöfen Ilfenburg und Bad Harzburg bereit. Nach Beendigung der Wandertour ist für die Teilnehmer der Wanderungen ab Ilfenburg in Harzburg Mittagessen vorgesehen und zwar zwischen 2.30 - 4 Uhr nachm. in der Bahnhofskafeteria, im Hotel „Stadt Samsburg“ und im Hotel „Amden Hof“. Preis des Essens 1,75 M. für Suppe, Braten, Gemüse und Nachspeise. Für die Teilnehmer der Wandertouren ab Bad Harzburg ist Mittagessen in Ilfenburg in der Bahnhofskafeteria im Hotel „Zu den roten Ferkeln“ ebenfalls für den Preis von 1,75 M. Auch in der Zeit von 2.30 - 4 Uhr nachm. Die Teilnahme ist beliebig. Jeder Sonderzugsteilnehmer kann am Mittagessen teilnehmen! Die Fahrkarten sind bei den Fahrkartenausgaben mit den Sonderzugkarten erhältlich. Das Gekaufene bei welchen die Fahrkarten in Zahlung genommen werden, ist der Karte aufgedruckt.

Außerdem anzusehen sind Prodentouren ab Harzburg. Auf der Rückfahrt hält der Sonderzug in Wernigerode. Es bietet sich genügend Gelegenheit an diesem Tage den Harz nach den verschiedensten Richtungen hin zu durchwandern, den Sonderzug auf der Rückfahrt in Ilfenburg, Bad Harzburg oder Bernberg zu erreichen.

Wir machen besonders auf den „Führer“ für den Sonder-

zug aufmerksam, der unentgeltlich bei den Fahrkartenausgaben der Zugkartenausgaben erhältlich ist und aus dem alles Nähere erfahren werden kann.

Esp. für Freunde des Fußwanderns. Auch das Fußwandern will gelernt sein. Der alte Praktiker kennt sich genau, der Anfänger muß aber erst seine Erfahrungen sammeln. So lesen wir einige gesundheitsförderliche Ratsschläge für Fußwanderer mit: Man ziehe früh auf und gehe der Sonne entgegen. Das meiste soll am Vormittag, gänzlich in der Mittagshitze, wenig am Nachmittag zurückgelegt werden. Man nehme das Kilometer nicht schneller als 12 bis 13 Min. Beim Bergaufsteigen muß der Fußkörper gerade gehalten werden, die Knie werden nach vorn durchgedrückt. Durchschnittlich alle 1 1/2 bis 2 Stunden wird Paß gemacht, man hüte sich dabei vor Zug. Die Kleidung sei leicht und bequem. Die Tragbänder des Rucksacks müssen breit sein. Man trage bequeme Schuhe mit festen Sohlen zum Schutz gegen Nässe. Für Wechsel der Fußkleidung ist zu sorgen. Man hüte sich vor zu engen Tagen. Die Nahrung sei reichlich, doch mit Mäßigkeit; Hauptmahlzeit am Abend. Döhl und Brot sind lagertauglicher als Weizenbrot. Man lehre früh in die Herberge ein, um den Rest des Tages in Ruhe zu verbringen.

Land- und Hauswirtschaftliches

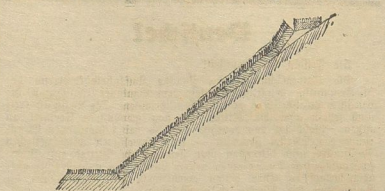
Was muß der Landwirt vom Schlagen des Holzes wissen?

In manchen Gegenden ist es üblich, daß in den landwirtschaftlichen Betrieben das Holz, das als Bauholz oder zu Reparaturzwecken benutzt werden soll, erst in den letzten Wintermonaten geschlagen wird. Jeder Holzfachmann weiß, daß der Holzraum nur das Holz meidet, das im Spätherbst oder in den ersten Wintermonaten gefällt wurde. Schon im Februar steigen die Säfte in den Ästern hoch; diese treten in den gesägten Bäumen ein und dienen dem Wurm zur Nahrung. Das im Frühjahr geschlagene Holz hat infolgedessen eine erheblich geringere Lebensdauer. Es ist vorgeschlagen, daß Bodenbeläge, die erst 15 Jahre eingebaut waren, schon so vom Wurm zerfressen waren, daß sie entfernt werden mußten. Solche verhältnismäßig neuen Bretter sind in Scheunen und über Tennen, wo keine Zwischenräume vorhanden ist, von der Unterseite vielfach noch hell. Die Wundlöcher lassen sich nur bei genauer Prüfung des Holzes erkennen. Wegen seiner hellen Farbe wird der Belag nach als vollwertig angesehen, bis man eines Tages jemand, der auf dem Boden zu tun hat, durchdringt, herabfällt und sich erheblich verletzt. Der Besitzer mündert sich, daß die Bretter, die noch ziemlich lange liegen, schon schief sind, ohne sich über den Grund klar zu sein. Die Erneuerung des Belages erfordert große Kosten; eine manchmal nur schwer zu erlangende Arbeitskraft fällt oft lange Zeit aus; ein gesunder arbeitsfähiger Mensch ist möglicherweise zum Krüppel geworden; die Zahl der von der Berufsgenossenschaft behandelten Unfälle ist um einen Fall reicher, der gewiß nicht auf eine Verminderung der Beiträge führt. Dies sind alle Punkte, die bei der wirtschaftlichen Notlage größte Beachtung verdienen. Es empfiehlt sich also dringend, alles Holz, das nicht gerade als Brennholz benutzt werden soll, schon in den ersten Wintermonaten, also direkt nach Beendigung der Herbstfällung, zu schlagen; manche unnötigen Rollen können dadurch erspart werden.

Beseitigung von Böschungen.

Bei leichtem Sand und gerölligem Schutt ist es oft schwer, einer ausgefallenen Böschung den nötigen Halt zu geben, damit die ganze Anlage nicht als bald ins Nützigen gerät, vom Winde oder vom Strazregen beschädigt wird. Hat man Zeit genug, wie bei bindigen Böden, so läßt man eine entsprechende Rasensaatung an. Diese bietet durch ihr Wurzelgeflecht dem Erdboden einen starken Halt. Auch festwurzelnde Stauden, wie die Luzerne und die mehrlährige Lupine, wirken in gleicher Weise ganz ausgezeichnet und sind außerdem teils als Futtermittel, teils als Brennweide ganz außerordentlich wertvoll. Bei Geröll und Sand aber muß man zu anderen Beseitigungsmitteln greifen, und da empfiehlt sich am

meisten die Verwendung von ausgefallenen Rasenstücken. Ist die Steigung der Böschung nicht stark, so kann man die Rasenplatten einfach nebeneinanderlegen und befestigen



damit die Aufschüttung. (Siehe Abb. 1.) Wenn man dann einige Zeit für regelmäßige Bewässerung sorgt, so hat man alsbald den schönsten Rasen, denn die ausgefallenen Rasenstücke bleiben frisch und senken ihre Wurzeln in den neuveranschütteten Boden. In die Jahreszeit ist man dabei nicht gebunden. Wie alle Pflanzen zeigt zwar auch der Rasen im Frühjahr keine große Wachstumsfreudigkeit, aber andererseits sind die ausgefallenen Stücke im Frühjahr nicht so trocken und fest zu werden. Auf Sandböden kann man so solchen Zwecken sogar die sonst so unbeliebten Weiden oder Weiden mit Vorteil verwenden. Große Flächen von Flugland werden durch Anpflanzen von Strauchbäumen befestigt, mit dem man bekanntlich sehr gute Erfahrungen bei der Befestigung von Wäldern gemacht hat. Aber man wird nicht verhindern können, daß im Anfang noch starke Bewegungen der angeschütteten Massen vorzukommen, und es wird immerhin eine Weile dauern, bis der Strand - außer einen festen Rasen bildet.

In dieser Zeit wird man die herabgerutschene Böschung öfter wieder teilweise hochfüllen müssen.

Auch bei teuren Anschlägen, wie sie z. B. bei der Terrassierung eines abfallenden Gartenlandes vorkommen, würde der Erdbird die nur locker nebeneinandergelegten Rasenstücke auseinanderdrücken und man hätte nur einen vergeblichen Arbeit. Man verwendet auch hierbei ausgefallene Rasenstücke, aber in der Weise, wie es unsere zweite Abbildung erkennen läßt. Man legt sie in der Art von Wäulsteinen, aber etwas schräg, nämlich mit einer Neigung nach der Aufschüttung hin, übereinander, und zwar tut man das schon während des Aufschüttens der Böschung. Man baut zuerst ein Stück Erdböschung aus Rasenplatten, vielleicht einen halben Meter hoch, und füllt dann hinter ihr die Sand- oder Geröllmassen auf, baut dann wieder einen halben Meter höher aus Rasenplatten und schüttet weiter, und fährt so fort, bis man die gewünschte Höhe des Damms oder der Terrasse erreicht hat. Auch hier empfiehlt es sich dringend, sofort nach Fertigstellung der Arbeit mit dem Bewässern der Wäulsteine zu beginnen, wobei man in diesem Falle nur vorläufig besprühen muß, damit nicht das Erdweil aus den Wurzeln gewaschen wird, oder wobei man doch gründlich einläßt. Denn es liegt auf der Hand, daß bei dieser Art der Uebereinanderlegung ein großer Teil der Rasenwurzeln erstickt wird. Hierbei lockert sich ihr Gefüge und der Innendruck der Auffüllung ist groß. Die äußeren Wurzeln aber werden flach bilden und man muß ihnen durch reichliche Bewässerung die Möglichkeit geben, in die Tiefe zu dringen, um die infolge der Bewässerung der oberen Rasenschichten nicht lebensfähigen inneren Wurzeln überzuleben zu ersetzen und so durchdringen. Dann wird man auch bei dieser Art der feilen Befestigung sehr bald einen neuen Rasen in Bildung begriffen haben.

Auf schwankem Grund.

Roman von S. Abt.

30. Fortsetzung. (Nachdruck verboten.)

Er schmit eine Frage, „Solid - na ja -

Entschämtheit ist das Vergnügen

An Dingen, welche wir nicht kriegen.

So viel ich sie taxiere, ist sie dray und dran, das Vergnügen von Herzen latt zu haben.“

„Gilt wurde rot, „Ich verstehe nicht, was dich be-

rechtigt, die Braut eines Mannes, der dir jedenfalls als ehrenhaft bekannt ist, so betatzuziehen.“

„Zeit istoch es ihm bei uns Gehst. Aus keinen

Augen auch ein böser Blick.“

„Die Braut eines Mannes, der mir als ehrenhaft

— du —“ wußt vähen Jernes trat er dicht vor sie hin —

„heißt das etwa, der ehrenhafte Mann hat die Zred-

heit gebat, sich an dich mit der Bitte zu wenden,

ich möchte seine Viehle künftighin ungeschoren lassen?“

„Angenom wist Gölth einen Schritt von ihm zurück.

„Solch einer Ungeschoretheit, wäst du dir bewußt,

daß du das für möglichst hieltest.“

„Er wurde immer heftiger, „Statt zu fragen, ant-

worte mir.“

„Mir scheint, die Antwort bist du mir schuldig,

Selbst.“

„Laß die Wechselreden, Klapp und Lar, ja oder

nein: War der Kerl bei dir?“ Der Gedanke brachte

ihn ganz außer sich, „Wenn er das gewagt hätte! Das

wollt ich ihm heimzahlen. Das und was er sonst bei

mir in dem Merkwürdigen hat, und nun antwortet endlich:

War er bei dir? Ja oder nein!“

„Nein. Aber ich muß dich noch einmal bitten, mir

zu erklären, wie du zu einer Vermutung kommst.“

„Was zu erklären was, hat ich dir bereits erklärt.

Daran mußst du dir schon denken lassen. Mich viel-

leicht auch noch zu verteidigen, wäre mir denn doch zu

abgeschmackt. Hebt ja sonst deinen Glauben so sehr her-

vor. Sier wäre nun mal eine wundervolle Gelegen-

heit, ihn zu befragen.“

„Er war aufgebraut über sich selber, daß er sich

die Blöb: gegeben, den Verdacht gegen den Bolter zu

äußern: dabei genierte ihn Gölths klarer Blick. Sie fi-

zierte ihn ja rein wie einen Delinquenten. Er begann im

Zimmer hin und her zu laufen, sprach in kurzen, ab-

gehackten Sätzen und plötzlich kam's ihm wieder: efer-

lichtig war sie, qualte sich mit irgend einem ungeschwe-

lichen Stingelpfeil herum. Die Ueberzeugung machte ihn

auf einmal wieder lebenswürdig. Er legte den Arm

um sie.

„Ist ja Torheit, Schab, Der ganze Ill lief im

Grunde nur darauf hinaus, dem Janßen das schwerfällige

Blut mal in etwas radlere Bewegung zu bringen. Du

hast jedenfalls nicht den mindesten Grund, dich getränkt

zu fühlen.“

„Doch Gölth isoch leise seinen Arm von sich.

„Also dein ganzer Beweggrund war nur, zwischen

zwei Menschen Unfrieden zu stiften.“

„Zum Rudud, lam sie denn immer noch nicht zur

Vernunft! Er verbeugte sich ironisch.“

„Wenn du's von deinem empfindsameren sittlichen

Standpunkt aus so zu nennen beliebst — allerdings, Zeit

ist aber so gut wie naache Zeit zurecht. Wir können ja

das unerschöpfliche Thema auf dem Eis weiter fort-

spinnen.“

„Sie schien seine Aufforderung gar nicht zu hören,

blidte vor sich nieder und fragte lo:

„Was hält du nur gegen deinen Maurepfeiler? Von

nemandem sonst habe ich dich in diesem heimlich erbit-

terten, ja garabig geschliffenen Tone reden hören.“

„Das böse Fräulein brang wieder aus seinem Bild.

„Er stampte mit dem Fuße auf.“

„Zum Donnerwetter noch mal, jetzt laß mich in

Ruh und zerbrich dir nicht den Kopf um Dinge, die dich

absolut nichts angehen. Ueberhaupt hab' ich dein ewi-

ges Mich Belauern schon lange lat. Wenn ich etwas nicht

vertragen kann, so ist's die heimliche Art, die sich den an-

deren bekandta aufs Aorn nimmt. Bald das, bald jenes

an ihm auszuwählen hat und doch nie klar mit der Farbe

gründlich, Das gewöhnlich dir nur beizellen ab und

gründlich, wenn wir in Frieden miteinander auskom-

men sollen. Denn daß ich meine Frau mir gegenüber

vielleicht moralisch oder ethisch aus lauge Hand ist, aus

gibt es nicht. Und daß sie mir vielleicht gar in meine

Gefühlsangelegenheiten hinein mit edlen Gefühlen kom-

men will, das gibt's noch viel weniger.“

„Mit heftigen Schritten lief er wieder hin und her,

sprach laut, in grobem Tone, und ihre Augen verfolgten

jede seiner Bewegungen. Dabei vermochte sie nur zu

denken: „Wie er aufgebohrt. Wie einer, der ein Un-

redt niederreden will.“

„Da — schon wieder die hochmepinliche Krümmen-

miene!“ Er war vor ihr stehen geblieben, starrte ihr ins

Gesicht, „Möchtest du mir vielleicht gültig verzeihen,

was du eben bei dir gedacht hast?“

„Gölth isoch zusammen, sah ihn unruhigen Blickes an.

„Nichts hab' ich gedacht, nichts Bestimmtes, nur — du

bist mir so fremd mit diesem Ton, mit dieser ganzen

Art.“

„Fremd?“ lachte er bissa, „Wie viel Zeit brauchst

du denn, bevor du mit einem richtig bekannt wirst? Freilich,

bei meinem Vorgänger hat's ja wohl volle drei

Jahre gedauert, ehe dir's klar wurde, daß er dir doch

nur ein Fremder war.“

„Freilich, das ist“

„Das ist sehr unart von mir.“ fiel er ihr ins

Wort, „Zugegeben, aber ich habe nun mal nicht bis

zarte Töne auf der Leier, und es ist schon besser, du

lernst die ganze Stala beizellen kennen, damit nicht auch

bei uns die Harmonie eines Tages in die Brüche geht.“

„Sie war sehr blaß geworden, wandte das Gesicht

von ihm ab und schwieb. Er sah daß er sie empfindlich

getroffen hatte, das tat ihm leid und brachte ihn zu-

gleich noch mal vor.

„Eine Art hält du — eine Art — in den Fingern

tribbels' einem. Jetzt wieder dieses Schmeigen!“ Und

abermals dicht vor sie hinstreckend: „Warum sagst du

nichts?“ (Fortsetzung folgt.)

Annaburger Zeitung

Wochenblatt für Annaburg und die umliegenden Gemeinden

Erscheint wöchentlich zweimal, am Mittwoch
Sonnabend (Ausgabe am Abend vorher).
Bezugspreis wird monatlich schiefge-
richtet. Bestellungen nehmen alle Postämter und
die Briefträger, die Zeitungsboten und die
Geheimverkäufer, Torgauerstr. 3, entgegen.
In Fällen höherer Gewalt, Streik, Betriebs-
störung usw. erfolgt jeder Ansporn auf Ver-
sicherung bzw. Rückzahlung des Bezugspreises.

Amtliches
Publikations-Organ



für Amts- und
Gemeinde-Behörden

Die Anzeigengebühr beträgt für den 1. Mä-
meter hohen Raum 5 Goldpfennig, für außer-
halb Wohnende 7 Goldpfennig, für Anzeigen im
amtl. Teil 10 Goldpfennig, im Reklameteil
15 Goldpfennig, einleit. Anzeigen, Scherz-
anzeigen und tabellarischer Satz mit Aufschlag.
Anzeigenannahme bis Dienstag und Freitag
vormittag 9 Uhr, Anzeigen größeren Umfangs
werden tags vorher erbeten.

Telegr.-Adresse: Zeitung Annaburgbez. h. l.

Nr. 55.

Sonnabend, den 10. Juli 1926.

29. Jahrg.

Kleine Zeitung für eilige Leser.

* Reichstanzler Marx hat an die preussische Regierung ein Antwortschreiben in der Frage der Befreiung des Verwaltungsrats der Reichsbahn gerichtet.

* Der Preussische Landtag hat sich bis zum 21. September vertagt.

* In Mecklenburg ist von dem neuen Landtag die neue Regierung gewählt worden, die sich aus einem Demokraten und zwei Sozialdemokraten zusammensetzt.

* Der Mitteldeutscher Bund hat eine Unwetterschneise, die mehrere Häuser zum Einsturz brachte und ungeheure Schäden verursachte.

Eine brennende Frage.

Bekanntlich hat die Reichsregierung vor kurzem einen Gesetzentwurf über die Abänderung der Erwerbslosenfürsorge dem Reichstage zugestellt; die Tendenz des Entwurfs ging dahin, an die Stelle des Unterstützungszweckes, zu dem nur der Ortstarifzuschlag trat, eine Staffelung der Sätze entsprechend dem früher erhaltenen Lohne einzuführen. Man hat sich damals noch nicht so ein redliches Bild gemacht, wie sich das in der Zukunft auswirken würde; deswegen waren auch im Reichstage genaues Bild schon deswegen geben lassen, weil ja die Erwerbslosenfürsorge sich in letzter Zeit nur unmerklich geändert hat.

Das ist natürlich nur eine Vorarbeit zur Lösung dieser brennenden Frage — man ist sich klar, daß das Erwerbslosenproblem irgendwie praktisch angepaßt werden muß. Der Preussische Landtag ist bei den Beratungen seines Hauptauschusses aber auch bloß wieder auf die alten Vorschläge der produktiven Erwerbslosenfürsorge zurückgekommen. Nur gemeint diese — wirtschaftlich natürlich kaum haltbare — Art einer verschleierte Unterstützung, die ein einheitlicher Gesicht im Hinblick auf die Tatsache, daß wir fünfzig Millionen mit anderthalb Millionen Erwerbslosen zu rechnen haben. Selbst jetzt trotz ihrer Unwirtschaftlichkeit die produktive Erwerbslosenfürsorge die sozialpolitische Erziehungsaufgabe, den Erwerbslosen nicht ganz von der Arbeit sich entziehen zu lassen. Zwangsmaßnahmen und Begrenzung der Unterstützungzeit, „Aussteuerung“ usw., sind nur notwendiges Übel, außerdem häufig zwecklos. Auch ungewohnt, auch mit Unlust ausgeübte Arbeit will der inneren Verleugung entgegen, die der wirtschaftliche Zweck des Erwerbslosenproblems ist. An Aufgaben für diese Art der Erwerbslosenfürsorge fehlt es ja gerade jetzt weniger als sonst, da das Hochwasser so gewaltige Schäden angerichtet hat. Auch hierüber hat der Hauptauschuss einen großen Wunschzettel der Staatsregierung übermittelt.

Die produktive Erwerbslosenfürsorge enthält ja die Verpflichtung zur Annahme ungewohnter Arbeit, ist also nur Vorbehalt, darf aber kein Hindernis sein, bei dessen Gelegenheit wieder in den ertretenen Beruf zurückzuführen. Inner wirtschaftliches Leben ist aber so vielgestaltig, die Anforderungen so verschieden, daß ein Vorbehalt, der jetzt aufsteht, als geradezu absurd bezeichnet werden muß; die gesamte Arbeitsvermittlung in die Hände der „zuständigen“ Behörden, also der Reichs- und Landesämter zu legen. Jeder Arbeitslose hat dann seine Nummer und es geht nicht über die Reihe nach. Das heißt, daß jede persönliche Arbeitsstelle, jede Stellenofferte etwa in Zeitungen, jede persönliche Arbeitsvermittlung usw. verboten sein soll. Jede freie Stelle ist bei den Arbeitsämtern anzunehmen und nur von dort und durch sie zu beziehen. Das Ganze nennt man „organisieren“, worin ja die Deutsche bekanntlich besonders groß sein will, eine Lüge, die uns schon mühsam gelehrt hat. Man sieht, wie auch „Zahlen“ nennen und das ist, wie Oswald Spengler einmal sagt, das Instrument, mit dem man jedes Leben tötschlachtet. Man will die Schiffbrannone in den Zeitungen verbieten; das soll aber nur der Anfang sein. Und dann wollen die Gewerkschaften den maßgebenden Einfluß haben, deren Bureaupolitik nicht besser ist als die staatliche. Und die Weltzahl der deutschen Arbeiter und Angestellten ist doch gar nicht „organisiert“. Außer dem hat die Zeitungs- und Wochenschriften-Überprüfung über den Umfang dieses Vorbehalt auch nur ein Wort zu verlieren, wo es doch vor allem auf Auswertung der Leistung ankommt.

Preussensklage vor dem Staatsgerichtshof Marx antwortet Braun.

Der Rechtsanspruch Preussens.

Die Reichsregierung hat Reichstanzler Marx beauftragt, der preussischen Staatsregierung in der Angelegenheit der Klage bei der Reichsbahn ein verbindlich gehaltenes Schreiben zugehen lassen, in dem, in Verantwortung des Reiches des Ministerpräsidenten Braun, die Rechtsauffassung des Reichsabinets in der Frage der Ernennung von Mitgliedern des Verwaltungsrates der Reichsbahn dargelegt werden soll. Wie es heißt, wird Reichstanzler Marx in diesem Antwortschreiben darauf hinweisen, daß die Reichsregierung die grundsätzliche Klärung der Streitfrage durch den Staatsgerichtshof begehrt. Nach einer anderen Äußerung soll die Reichsregierung gewillt sein, den Streit zwischen Reich und Preußen auf gütlichem Wege beizulegen, also eine Einigung ohne Berufung des Staatsgerichtshofes herbeizuführen. Die Berufung zu einer Einigung mit Preußen soll allerdings nur dann gegeben sein, wenn Preußen den Rechtsstandpunkt des Reichsabinets in dieser Frage in den wesentlichen Punkten anerkennt.

Dieser Wunsch der Reichsregierung dürfte allerdings kaum erfüllt werden, da Preußen nach wie vor der Meinung ist, daß bei Verhandlungen vor der Ernennung Dr. Reuters zwischen Reich und Preußen ist, so wird preussischerseits versichert, in seiner Bitte vom Reich der Rechtsanspruch Preussens auf Befreiung des Postens im Verwaltungsrat der Reichsbahn bekräftigt worden.

Der Staatsgerichtshof.

Allem Anschein nach wird also der Staatsgerichtshof in Aktion treten. Der Staatsgerichtshof entscheidet nach Artikel 19 der Reichsverfassung u. a. über Streitigkeiten nichtprivatrechtlicher Art zwischen dem Reich und einem Land, und zwar auf Antrag eines der streitenden Teile. Der Staatsgerichtshof für das Deutsche Reich ist nach dem Gesetz vom 9. Juli 1922 konstituiert, und zwar in den hier vorliegenden Streitfragen der Staat hat nicht beim Reichsgericht, sondern beim Verwaltungsgericht gebittet. Er setzt sich in diesem Falle aus dem Präsidenten des Reichsverwaltungsgerichts als Vorsitzenden, drei Reichsgerichtsräten des Reichsverwaltungsgerichts, dem Staatsgerichtshof für die Streitfrage für sich selbst zu ernennen, er hat Grund nicht, sich durch tatsächlichen Beschluß, der den Streitigen ist. Er kann vor der Befristung eine mündliche Verhandlung anordnen. Auf Antrag einer Partei kann er auch die gesamte Entscheidung wieder ein Rechtsmittel nach der Wiederholung des Verfahrens statt.

Bergarbeiterführer Coot in B.

Die englische Kohlenkrise in erstem Stadium. Der Sekretär der englischen Bergarbeiter, in Berlin eingetroffen, um mit Bergarbeiterführern Verhandlungen über eine Währungsfrage für die englischen Bergarbeiter zu verhandeln. Preussens gegenüber äußerte sich Coot über die augenblickliche Lage des englischen Streiks.

Er erklärte, daß die Front der englischen Bergarbeiter sehr fest stehe und daß die Bergarbeiter in der Verhandlung entschlossen seien, durchzuhalten und zu kämpfen bis zum Ende. Der Streik hat, dessen noch in materialen, dauern und schließlich siegen, wenn es gelingt, die Einfuhr von Kohle nach England zu verhindern. Es geht um den Streit weniger um Lohnfragen als um die Frage der Arbeitszeit, die die Regierung durch Gesetz verlängert habe. Diese Maßnahme der Regierung habe zu einem Zusammenbruch der meisten Bergarbeiterführer geführt und es sei zu hoffen, daß in nächster Zeit die englischen Eisenbahner und Transportarbeiter die Befreiung von Streikverboten verweigern würden. Natürlich müßte auch die Einfuhr deutscher Kohle aufgehoben, wenn die englischen Bergarbeiter ihre Forderungen durchsetzen sollen.

Inzwischen hat sich, einer Meldung aus London zufolge, die Kohlenkrise von neuem verärtert. Die Regierung hat sich genötigt gesehen, im Verlaufe zu erklären, daß das Arbeitszeitgesetz nicht in Kraft treten könne, weil die Grubenbesitzer in Yorksire unter-

tauchte Lohnabhängige durchzubrüden versuchten. Im Unterhause teilte ein Regierungsvertreter mit, daß in den Monaten Mai und Juni 1912 2000 Tonnen Kohle aus dem Montant und den Vereinigten Staaten eingeführt worden seien. Der Handelsminister forderte die Errichtung eines Kreditfonds von 3 Millionen Pfund Sterling zum Ankauf ausländischer Kohle, die die Regierung in der Lage bleibe, die wichtigsten Betriebe aufrechtzuerhalten. Der Streik wurde befristet.

Pol'sche Rundschau. Deutsches Reich.

Ablösung der öffentlichen Anleihen.

Der Reichsfinanzminister erläßt nunmehr die zweite Durchführungsverordnung zum Gesetz über die Ablösung öffentlicher Anleihen. Der größte Teil der Länderanleihen ist bereits von der ersten Durchführungsverordnung erfasst, soweit sie den Reichsanleihen gleichgestellt waren. Die Ablösung des Restes der Länderanleihen sowie die Ablösung der Markanleihen und Gemeindevorstände wird noch vorbereitet, daß die Landesbehörden die Fristen hierfür festsetzen können. Aufgenommen in dieses Verfahren sind auch die Anleihen der Religionsgesellschaften, der Sparkassen und Girovereine und der Banquiers der Markanleihen und Girovereine auf solche Anleihen, die wegen Kündigung oder Auslösung einer Bank übertragen sind, ist die Frist in der Verordnung festgelegt. Alle Ansprüche aus diesem Grunde, aber nur solche, die bis zum 31. August bei den betreffenden Banken geltend zu machen.

Reichstagsabgeordnete auf der „Gefolte“.

Zum Besuch der „Gefolte“ weilten 120 Reichstagsabgeordnete in Düsseldorf. Nach einer Begrüßungsrede des Oberbürgermeisters Dr. Zehr sprach der Zentrumsabgeordnete von Guérard namens des Reichstages den Dank für den freundlichen Empfang aus. Auf die noch nicht abgeklärten Punkte der Kampf nicht bedenklich, wie alle anderen Deutschen sich zu Ende führen. Was uns auf dem Wege, auf dessen deutscher Vergangenheit, ein „Ziel deutscher Zukunft“.

olen.

Macht. Auf Grund eines Mitem Kriegsminister Marschall hat als Generalinspektor Helldorfer seine ausläsige Tätigkeit. Nicht mehr als äußerlich in Erhebungs-Abteilung der Reichswehr Polens beurlaubt gewesen. Als Generalinspektor im Kriegsministerium.

Präsident Eibe und seine Gattin bereinigt. Am gleichen Tag Eibe ihre goldene Hochzeit.

Dr. Amelungen ist zum Minister ernannt worden.

Die Verhandlungen der Reichsregierung mit dem nationalsozialistischen Abgeordneten Streicher, der vier Monate Gefängnis zu verbüßen hat.

München. Der nationalsozialistische Abgeordnete Streicher wurde im Wandelgang des Landtages von dem sozialdemokratischen Abgeordneten Bauer, den er durch einen Zeitungsartikel beleidigt hatte, mehrmals beleidigt.

Hamburg. Dr. Cuno hat den Reichsminister für Reichswasserbau Walter mit sich in den Stapelraum des Sapporampfers „Cunobor“ im Oktober als Landrat teilzunehmen. Walter will die Einleitung in Erwägung ziehen.

London. Nach einer bisher unbefestigten Meldung aus Abat ist im Bezirk von Argentin eine spanische Militärabteilung von den Spaniern in einem Hinterhalt getötet worden. Die Spanier sollen 40 Mann verloren haben.

